

Geschäftsbericht // 2002 // Annual Report Deutsche Postbank International S.A.

Werte pflegen // Werte vermehren // Werte sichern // Werte genießen // Werte verstehen // Werte erhalten // Werte er

value // increasing value // protecting value // enjoying value // understanding value // preserving value // striving for value //

Werte pflegen // Werte vermehren // Werte sichern // Werte genießen // Werte verstehen // Werte erhalten // Werte er

value // understanding value // preserving value // striving for value //

Werte genießen // Werte verstehen // Werte erhalten // Werte er

value // understanding value // preserving value // striving for value //

Werte genießen // Werte verstehen // Werte erhalten // Werte er

value // understanding value // preserving value // striving for value //

Werte genießen // Werte verstehen // Werte erhalten // Werte er



Werte schaffen //

creating value //

WERTE //

alten // Werte erstreben //

striving for value // discovering value //

alten // **Werte schaffen //**

striving for value // discovering value //

alten // Werte erstreben //

striving for value // discovering value //

alten // Werte erstreben //

striving for value // discovering value //

alten // Werte erstreben //

// Werte als Maßstab für das Streben und das Zusammenleben der Menschen gehören zu den Grundpfeilern jeder Gesellschaft. Dabei besitzt jede Kultur ihre eigenen Wertvorstellungen und somit ihr eigenes Wertesystem – so vielfältig die Menschen sein können, so verschiedenartig sind auch ihre Werte. Was für den einen ein hoher Wert ist, besitzt für den anderen einen geringen oder gar keinen Wert.

// Auch für die Postbank sind Werte von hoher Bedeutung. Denn Werte zu schaffen, Werte zu erhalten und Werte zu vermehren – all das zählt zu den zentralen Herausforderungen einer Bank. Gemeinsam mit unseren Kunden leiten wir aus Wertvorstellungen konkrete Ziele ab, die es mittel- und langfristig zu realisieren gilt. Das kann beispielsweise das Vermehren von Werten im Sinne eines Vermögensaufbaus sein, die Sicherung von Werten im Rahmen der Altersvorsorge oder auch die Hilfe dabei, neue Werte zu schaffen, etwa bei der Finanzierung. Und zugleich wollen wir auch als Unternehmen Werte schaffen, zum Beispiel wenn es darum geht, wichtige Kennziffern wie unsere Bilanzsumme oder Marktanteile zu vergrößern.

// Doch wenn von Werten gesprochen wird, dann sind damit nicht allein monetäre Werte gemeint. Werte besaßen schon immer sowohl eine materielle, als auch eine ideelle Dimension. Dabei hatten materielle Werte wie Geld, Edelmetalle oder Besitztümer schon seit Urzeiten einen auch über Kulturgrenzen hinaus vergleichbaren, ähnlichen Wert. Ideelle Werte hingegen – ethische, religiöse oder ästhetische – waren und sind häufig individuell sehr verschieden – selbst dann, wenn sie als übergeordneter Wert gleichermaßen akzeptiert werden.

// Welche Wertvorstellungen auch immer Sie vertreten, mit welchen Wünschen zur Verwirklichung Ihrer Ziele Sie zu uns kommen, ob im privaten oder geschäftlichen Bereich – wir nehmen sie ernst und setzen uns dafür ein, Ihre Werte gemeinsam mit Ihnen zu realisieren.

Geschäftsbericht 2002
Deutsche Postbank International S.A.





WERTE SCHAFFEN //

Mit Engagement und Begeisterung schaffen die Menschen unschätzbare Werte. Wir unterstützen diese Menschen dabei. Zum Beispiel mit maßgeschneiderten Finanzierungen zur Verwirklichung ihrer unternehmerischen Ziele.



4 Luxemburg und Weltkonjunktur

6 Lagebericht

13 Bericht des Wirtschaftsprüfers

14 Finanzbericht

16 Bilanz

18 Gewinn- und Verlustrechnung

19 Anhang zum Jahresabschluss

41 Organisation

Luxemburg unter dem Eindruck der stagnierenden Weltkonjunktur

Das Jahr 2002 brachte wider Erwarten nicht die erhoffte Trendwende an den internationalen Kapitalmärkten und auch das für das Berichtsjahr allgemein vorhergesagte moderate Wirtschaftswachstum mit einer langsamen Erholung der Weltkonjunktur blieb aus. Sowohl die US Federal Reserve Bank als auch die Europäische Zentralbank reagierten zwar mit nachdrücklichen Leitzinssenkungen auf diese prekäre Lage, doch angesichts des drohenden Waffengangs im Mittleren Osten, der Kaufzurückhaltung der zutiefst verunsicherten Verbraucher und der ausbleibenden Reformen der ebenso überteuerten wie veralteten staatlichen Versorgungs- und Steuersysteme in der EU blieben diese Maßnahmen bislang ohne greifbaren Erfolg.

Die ausgesprochen schwierige weltwirtschaftliche und politische Lage schlug sich auch im Luxemburger Finanzsektor nieder. Im Jahresverlauf verringerte sich die Zahl der in Luxemburg tätigen Banken von 187 auf 177; die Bilanzsumme der am Platz tätigen Finanzinstitute ging von 720 Mrd € auf 663 Mrd € zurück und der Personalbestand reduzierte sich von 23.900 auf 23.300 Beschäftigte.

Auch die Fondsindustrie blieb von den ungünstigen Rahmenbedingungen nicht verschont und musste 2002 rückläufige Bestands- und Geschäftszahlen verzeichnen. Zum Jahresende wurde in 1.941 Fonds, verteilt auf 7.806 Teilfonds, ein Vermögen von 844,5 Mrd € verwaltet, ein volumenmäßiger Rückgang von nahezu 9 % im Vergleich zum Vorjahr. Ein sehr positives Signal erhielt der Fondsstandort Luxemburg im letzten Jahr mit der Novellierung der EU-Investmentrichtlinie 85/611/EWG, mit der ein wichtiger Grundstein für eine weitere Liberalisierung des EU-weiten Fondsvertriebs gelegt wurde. Bereits mit Gesetz vom 20. Dezember 2002 wurden die neuen Fondsvorgaben im Luxemburger Recht zum 1. Januar 2003 in Kraft gesetzt. Damit werden vom kommenden Jahr an Dach-, Geldmarkt-, Indexfonds und andere innovative Produkte aus Luxemburg heraus problemlos und ohne bürokratischen Prüfungsaufwand EU-weit vertrieben werden können.

Auch mit der Modernisierung des Handelsregisters hat Luxemburg wiederum eine Zielmarke im Sinne des „Best Practice“ in der administrativen Begleitung und Beaufsichtigung der hier tätigen Banken, Fondsgesellschaften und übrigen Wirtschaftsakteure gesetzt.



WERTE TEILEN //

Freundschaften beruhen auf gemeinsamen Wertvorstellungen. Gute Geschäftsbeziehungen auch. Das schätzen unsere Firmenkunden: Sie wissen, dass wir ihre Vorstellungen von einer professionellen Betreuung teilen. Dazu gehört ein auf die spezifischen Bedürfnisse von Unternehmen zugeschnittenes Produktportfolio.



Lagebericht

Bericht des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2002

Allgemeine Entwicklung

Das Jahr 2002 war an den internationalen Finanzmärkten von der weltweit schwachen Konjunktur und genereller Verunsicherung geprägt. Das globale Wirtschaftswachstum schwächte sich erneut ab und auch die Stimmungslage an den Börsen hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nochmals deutlich verschlechtert. Entgegen den positiven Erwartungen Ende 2001 und trotz einer expansiven Geldpolitik mit wiederholten Leitzinssenkungen durch die US-amerikanische Notenbank, der sich zuletzt auch die Europäische Zentralbank nicht mehr verschließen konnte, stellte sich keine klare Trendwende ein. Das Vertrauen der

Anleger wurde dabei sowohl durch wiederholte Bilanzskandale, durch die der Glaube an die korrekte Berichterstattung der Unternehmen insgesamt nachhaltig Schaden genommen hat, als auch durch wachsende Spekulationen um einen drohenden Krieg im Mittleren Osten erschüttert.

Auch die Deutsche Postbank International S.A. konnte sich dem weiterhin schwierigen Umfeld nicht ganz entziehen. Gemessen an der Schwäche der Finanzmärkte und dem deutlichen Rückgang des Privatkundengeschäfts erzielte die Bank aber wiederum ein sehr gutes Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr, welches vor allem wegen der Diversifikation der Geschäftsfelder möglich war.

Firmenkundengeschäft

Der durchschnittliche Bestand an Termineinlagen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auf hohem Niveau gehalten. Neben der erfolgreichen Akquisition von Neukunden gelang es dem Bereich Firmenkunden, Bestands- und Neukunden für erweiterte Anlagemöglichkeiten und Finanzprodukte zu interessieren. Damit konnte die bereits im Vorjahr erfolgreich begonnene ganzheitliche Kundenbetreuung im Sinne des Cross-Selling-Gedankens intensiviert und ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang wurden in der Funktion eines Plazeurs auch Tranchen des von der Deutschen Postbank AG, Bonn, aufgelegten Commercial-Paper-

Programms erfolgreich an Firmenkunden der Bank verkauft. Darüber hinaus konnte der Vertrieb der im Jahresverlauf erfolgreich begebenen Post-Anleihe aktiv unterstützt werden. Das Wachstum im Devisengeschäft, das zunehmend auf einer neuen, softwaregestützten Plattform abgewickelt wurde, ist ebenfalls auf die zielführende Ansprache der Firmenkunden auf das erweiterte Produkt-Portefeuille zurückzuführen.

Fondsgeschäft

Die Bank nimmt die Fondsadministration, Depotbankfunktion und das Fondsmanagement für die Fondsverwaltungsgesellschaften Deutsche Postbank Capital Management S.A., Deutsche Postbank Asset Management S.A. und Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A. wahr. Sie lässt sich im Fondsmanagement durch die Deutsche Postbank Financial Services GmbH beraten, bei der der Bankkonzern die Asset-Management-Aktivitäten bündelt.

Das allgemeine Börsenumfeld hat sich auch 2002 nicht verbessert, die Aktienindizes gaben weltweit teils mehr als 30 % nach und zogen auch die Nettoinventarwerte der Publikumsfonds erneut in Mitleidenschaft. Der Markt verzeichnete im Laufe des Jahres die höchste Schwankungsintensität seit Jahren. Dies verunsicherte Fondssparer sehr und führte zu einer deutlichen Kaufzurückhaltung; dennoch gab es Brutto-Mittelzuflüsse von über 400 Mio €. Die Anleger bevorzugten sicherheitsorientierte Werte wie geldmarktnahe Rentenfonds, z. B. Postbank Rendite Cash, Aktiengarantiefonds, z. B. Postbank Dynamik DAX® Garant, und offene Immobilienfonds. Das verwaltete Fondsvolumen reduzierte sich im Laufe des Geschäftsjahres von rd. 2,4 Mrd € auf 2,0 Mrd €; mit rund 233.000 Depots konnte die Kundenanzahl dagegen gehalten werden. Der Garantiefonds Postbank Dynamik Europa Garant wurde nach knapp fünfjähriger Laufzeit am 30. Oktober 2002 fällig. Viele Anteilsinhaber nutzten die Möglichkeit der Wiederanlage in den neuen Postbank Dynamik DAX® Garant, der bei Garantie des Kapitalerhalts die Chance zur Teilnahme an Kurssteigerungen deutscher Aktien eröffnet.

Geld- und Wertpapiergeschäft

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt von hoher Volatilität in den Zins-, Aktien- und Devisenmärkten. Am stärksten wurden jedoch die Bonitäts spreads in Mitleidenschaft gezogen. Hier erreichten die Abwertungen durch die anerkannten Rating-Agenturen sowie Unternehmensinsolvenzen neue Rekordstände. Dieser Entwicklung konnte sich die Bank durch ein qualitativ hochwertiges Wertpapierportfolio entziehen. Darüber hinaus wurde durch den Aufbau eines Teams Arbitrage die Diversifizierungsstrategie im Handelsbereich erfolgreich fortgesetzt. Die Synergieeffekte durch das enge Zusammenspiel der Handelsaktivitäten mit der Gesamtbanksteuerung konnten ebenfalls weiter optimiert werden, so dass trotz einer leicht reduzierten Bilanzsumme sowie geringer Marktpreisrisiken der eingegangenen Positionen das Jahresergebnis stark ausgebaut werden konnte.

Organisation, IT- und Projektarbeiten

Im vergangenen Jahr wurde die Nutzung der Anwendung Treasury Management System 2000 (TMS 2000) für die Bank weiter ausgebaut. Es wurden schrittweise weitere Funktionalitäten des Systems für die Bank eingerichtet. Diese betreffen vor allem das Cash- und Devisenmanagement für das Geld- und Wertpapiergeschäft. Für die Geschäftsabwicklung wurden mit dem Einsatz von TMS 2000 deutliche Arbeiterleichterungen durch Verbesserungen der Arbeitsabläufe erreicht. Weitere Nutzungsmöglichkeiten, wie beispielsweise Funktionalitäten zur Vermögensberatung und Vermögensverwaltung für Privatkunden über TMS 2000, sind geplant bzw. im Einführungsprozess.

Die Synchronisierung zwischen den bestandsführenden Systemen TMS 2000, Reuters Kondor+ und IBSY wurde erheblich vorangebracht durch konsequenten Ausbau der automatisierten Schnittstellen und durch den Abgleich der Datenbestände.

Risikomanagement

Innerhalb des Postbank-Konzerns ist die Deutsche Postbank International S.A. in die konzernweite Risikomanagement- sowie Risikocontrollingstrategie eingebunden. Primäres Ziel ist es hierbei, sowohl die Geschäftsleitung als auch die operativen Abteilungen zeitnah über die aktuelle Risikosituation der Bank zu informieren. Dies ermöglicht es der Bank, im Rahmen der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Risikolimits eine optimale Risiko-Allokation vorzunehmen.

Markttrisiken entstehen grundsätzlich bei allen zins-, währungs- und aktienbehafteten Positionierungen und Beständen, die Marktbewegungen ausgesetzt sind. Die daraus resultierenden Marktpreisschwankungen werden der Geschäftsleitung und den betroffenen Abteilungen – differenziert nach Finanzanlage-/Liquiditäts- sowie Handelsbestand – zeitnah am nächsten Arbeitstag in elektronischer sowie in schriftlicher Form zur Kenntnis gebracht.

Die Bank wendet zur Quantifizierung des maximal möglichen Verlustes aus Marktpreisrisiken den Value-at-Risk-Ansatz an, der verschiedene Annahmen hinsichtlich der Volatilität möglicher Marktveränderungen unterstellt. Das gesamte dafür definierte Value-at-Risk-Limit wird dabei in die Teilbereiche Finanzanlage-/Liquiditäts- sowie Handelsbestand aufgeteilt. Die Darstellung des Value-at-Risk-Limits erfolgt über das System VALERI. Bei dem Value-at-Risk-Limit handelt es sich um ein dynamisches Limit, somit mindern realisierte und nichtrealisierte Nettoverluste das vorgegebene Limit. Die Überwachung des Gesamt-Value-at-Risk-Limits sowie der Teil-Limits für den Finanzanlage-/Liquiditäts- und den Handelsbestand wird in Zusammenarbeit mit der Abteilung Risikocontrolling der Deutschen Postbank AG Zentrale wahrgenommen.

Die Überwachung der Einzellimite innerhalb der Produkte des Handelsbestandes liegt ausschließlich im Verantwortungsbereich des Rechnungswesens und Risikocontrollings der Bank. Die Geschäftsleitung wird täglich über die Ausnutzung des Value-at-Risk-Limits informiert. Bei Erreichen der festgelegten Auslastungsgrenzen ist das Management gehalten, geeignete Gegenmaßnahmen in die Wege zu leiten.

Unter Liquiditätsrisiken versteht die Bank das Risiko, dass sie Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder nicht in erforderlichem Umfang erfüllen kann. Hierzu wird täglich eine Liquiditätsübersicht der Gesamtbank erstellt, welche Aussagen über einzelne Laufzeitbänder zulässt. Diese detaillierte Auswertung enthält alle zukünftigen Zahlungsströme nach den jeweiligen Hauptwährungen sowie in Euro umgerechnet, so dass der Abteilung Treasury eine Liquiditätssteuerung auf Einzelgeschäftsbasis möglich ist.

Das Währungsrisiko wird im täglich von der Zentrale in Bonn bereitgestellten Value-at-Risk-Report zusammen mit dem Zinssatzrisiko ausgewiesen. Außerdem ermittelt Controlling täglich durch barwertige Betrachtung aller Geschäfte die Devisenposition der Bank. Diese wird in die Steuerung mit einbezogen.

Bei den Kreditrisiken wird die Einhaltung der Adresslimite der Bank täglich überwacht. Dabei werden alle Kreditengagements, Kreditzusagen, Wertpapiere sowie Engagements in Devisen- und Derivategeschäften berücksichtigt. Das Management der Adressenausfallrisiken erfolgt einzelfallbezogen durch länder- und kreditnehmerbezogene Limitsteuerungen. Erkennbaren Risiken aus dem Kreditgeschäft wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Risikobewertung des Kreditportfolios erfolgt im Konzern nach Branchen, Ländern, Ratings, Größenklassen sowie nach Risiko-/Ertragsverhältnissen. Die Anrechnung von Handelsgeschäften auf die kreditnehmerbezogenen Limite für Kredit-, Kontrahenten- und Länderrisiken und deren Überwachung erfolgen in Echtzeit.

Bilanzentwicklung und Kapital

Die Bilanzsumme lag mit rund 8,0 Mrd € zum Bilanzstichtag leicht unter dem Vorjahresniveau. Dabei blieb die Struktur der einzelnen Bilanzpositionen nahezu unverändert. Lediglich Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verzeichnen einen prozentualen substanziellen Rückgang. Die Refinanzierung der Aktiva hat sich demzufolge zunehmend in Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verschoben.

Da die Bank in den vergangenen Jahren die Rücklagen konsequent dotiert hat, verfügt sie auch weiterhin über eine ausreichende Eigenkapitalausstattung. Somit konnte der Solvabilitätskoeffizient während des gesamten Geschäftsjahres eingehalten werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

Während der Zinsüberschuss auf 29,6 Mio € anstieg, ging der Provisionsüberschuss auf rund 12,3 Mio € zurück. Somit verringerte sich der Zins- und Provisionsüberschuss gegenüber dem Vorjahr um rund 3,7 % auf 41,9 Mio €. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf das nachlassende Fondsgeschäft zurückzuführen.

Der Verwaltungsaufwand (Sach- und Personalkosten) inklusive Abschreibungen des Geschäftsjahres belief sich im Jahr 2002 unverändert auf 20,9 Mio €. Die Risikovorsorge wurde im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 Mio € deutlich geringer dotiert. Nach Steuern wird ein Gewinn von rund 15,5 Mio € ausgewiesen, ein deutlicher Anstieg von knapp 32 % gegenüber dem Vorjahr.

Genehmigung des Jahresabschlusses

Der Generalversammlung wird der Jahresabschluss am 17. März 2003 zur Genehmigung vorgelegt. Der Verwaltungsrat schlägt vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von 15.539.050,36 € und den Ergebnisvortrag in Höhe von 380.732,24 € wie folgt zu verwenden:

	€
Zuführung zur Rücklage Vermögensteuer	7.000.000,00
Zuführung zu den freien Rücklagen	6.687.894,65
Ausschüttung einer Dividende	2.000.000,00
Vortrag auf das neue Geschäftsjahr	231.887,95

Konsolidierung

Der Jahresabschluss der Deutschen Postbank International S.A. wird in den Teilkonzernabschluss der Deutschen Postbank AG und in den Konzernabschluss der Deutsche Post AG einbezogen.

Unsere Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Bank 134 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Verwaltungsrat bedankt sich bei ihnen. Sie haben sich tatkräftig für die Belange der Bank eingesetzt und mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag zu dem guten Geschäftsergebnis 2002 geleistet.

Ausblick

Sowohl die Unsicherheit der weltpolitischen Lage, hier insbesondere der sich verschärfende Irak-Konflikt und die anhaltende Gefahr von Terroranschlägen, als auch die gedämpften Konjunkturaussichten lassen auch für das Jahr 2003 keine durchgreifende Erholung an den internationalen Finanzmärkten erwarten. Dennoch ist die Bank zuversichtlich, im Kapitalmarkt-handel durch entsprechende Positionen weiterhin erfolgreich Geschäfte tätigen zu können. Auch das Firmenkundengeschäft wird trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen von der weiteren Vertiefung der Kundenbeziehungen profitieren.

Trotz starker Zurückhaltung der Fonds- und Privatkunden wird die Bank weiter bestrebt sein, durch gute Produktauswahl, Verzahnung mit den Vertriebswegen der Deutsche Post und Postbank sowie intensiver Kundenbetreuung im Beratungs- und Anlageservice wegweisend zu bleiben. Die Provisionseinnahmen der Bank sind allerdings stark volumen- und umsatzabhängig.

Die Bank hat sich zu Beginn des Jahres 2003 eine gestraffte Aufbaustruktur gegeben, mit der nicht nur bestimmte Organisationseinheiten zusammengefasst wurden, sondern mit Blick auf Anforderungen von Gesetzgeber und Aufsichtsbehörden auch gewisse Funktionen, wie beispielsweise die Trennung in Markt und Marktfolge, neu aufgeteilt wurden. Damit wurde zugleich der Grundstein für die zu erwartende Eigenkapital-Richtlinie gemäß „Basel II“ gelegt.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Luxemburg, den 14. Februar 2003

Loukas Rizos Volker Mai Stefan Jütte Christoph Schmitz



Bericht des Wirtschaftsprüfers

„Entsprechend dem uns vom Verwaltungsrat erteilten Auftrag vom 15. März 2002 haben wir den beigefügten Jahresabschluss der Deutsche Postbank International S.A., Luxemburg, für das Geschäftsjahr 2002 geprüft und von dem zugehörigen Lagebericht Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind vom Verwaltungsrat im Rahmen seiner Verantwortlichkeit erstellt worden. In unserer Verantwortlichkeit liegt es, auf Grund der Ergebnisse unserer Prüfungshandlungen diesem Jahresabschluss ein Testat zu erteilen und die Übereinstimmung des Lageberichtes mit dem Jahresabschluss zu prüfen.

Wir führten unsere Prüfung nach international anerkannten Prüfungsgrundsätzen durch. Diese Grundsätze verlangen, dass unsere Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass mit hinreichender Sicherheit festgestellt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist. Eine Abschlussprüfung besteht in der stichprobenweisen Prüfung der Grundlagen der im Jahresabschluss enthaltenen Zahlen und Angaben. Sie umfasst des Weiteren die Beurteilung der vom Verwaltungsrat im Jahresabschluss angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der wesentlichen von ihm vorgenommenen Bewertungen im Rahmen des Jahresabschlusses sowie die Würdigung des Jahresabschlusses insgesamt. Wir sind der Ansicht, dass unsere Abschlussprüfung eine angemessene Grundlage für die Erteilung unseres Testats bildet.

Nach unserer Auffassung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen in Luxemburg. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Deutsche Postbank International S.A., Luxemburg, zum 31. Dezember 2002 sowie der Ertragslage des Geschäftsjahres 2002.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.“

Luxemburg, 14. Februar 2003

PricewaterhouseCoopers S.à r.l.
Réviseur d'entreprises

Vertreten durch:

(Simon)
Réviseur d'entreprises

(Schiffler)
Réviseur d'entreprises



WERTE VERMEHREN //

Unsere Gesellschaft lebt von der ständigen Weitergabe von Werten an die heranwachsende Generation. Als Bank möchten wir dazu einen Beitrag leisten. Zum Beispiel, indem wir die Gelder unserer Kunden Gewinn bringend betreuen. Für die Zukunft Ihrer Familie.

Finanzbericht



Bilanz zum 31. Dezember 2002

Aktiva

	31. Dez. 02	31. Dez. 01
	€	T €
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämter	27.550.901	9.146
2. Forderungen an Kreditinstitute	3.332.538.528	3.221.053
a) täglich fällig	1.206.009.364	492.629
b) andere Forderungen	2.126.529.164	2.728.424
3. Forderungen an Kunden	125.626.190	331.994
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.398.282.579	4.664.114
a) öffentliche Emittenten	572.941.687	704.099
b) andere Emittenten	3.825.340.892	3.960.015
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.002.919	1.949
6. Beteiligungen	20	0
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.800	63
8. Immaterielle Anlagewerte	2.049.423	2.085
9. Sachanlagen	1.567.119	1.996
10. Sonstige Vermögenswerte	3.651.296	3.484
11. Rechnungsabgrenzungsposten	139.041.481	221.789
Summe Aktiva	8.036.373.256	8.457.673

Passiva

	31. Dez. 02	31. Dez. 01
	€	T €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.360.646.068	4.636.345
a) täglich fällig	2.296.102.970	2.442.483
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.064.543.098	2.193.862
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.303.371.967	3.388.969
a) sonstige Verbindlichkeiten		
aa) täglich fällig	1.423.222.576	2.126.409
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	880.149.391	1.262.560
3. Sonstige Verbindlichkeiten	897.233	711
4. Rechnungsabgrenzungsposten	93.967.471	153.224
5. Rückstellungen	23.052.921	23.131
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	277.788	243
b) Steuerrückstellungen	9.406.650	10.931
c) sonstige Rückstellungen	13.368.483	11.957
6. Nachrangige Verbindlichkeiten	25.000.000	37.395
7. Sonderposten mit Rücklageanteil	35.483.657	35.484
8. Gezeichnetes Kapital	145.000.000	145.000
9. Ausgabeagio	722.052	722
10. Rücklagen	32.312.105	24.862
a) gesetzliche Rücklagen	14.500.000	12.550
b) freie Rücklagen	17.812.105	12.312
11. Ergebnisvortrag	380.732	42
12. Ergebnis des Geschäftsjahres	15.539.050	11.788
Summe Passiva	8.036.373.256	8.457.673
Zusagen	213.575.693	194.550
davon Pensionsgeschäfte	–	–

**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2002 bis zum
31. Dezember 2002**

Aufwendungen

	2002	2001
	€	T €
1. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	434.288.416	708.776
2. Provisionsaufwendungen	7.129.969	8.498
3. Allgemeine Verwaltungskosten	18.801.319	19.011
a) Personalaufwand	10.366.706	10.768
darunter:		
Löhne und Gehälter	7.870.611	9.421
Soziale Aufwendungen	2.016.893	821
davon:		
Aufwendungen für Altersversorgung	1.800.515	598
b) andere Verwaltungsaufwendungen	8.434.613	8.243
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	2.108.846	1.942
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	557.730	362
6. Nettoaufwendungen aus Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	1.756.443	8.454
7. Nettoaufwendungen aus Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die als Finanzanlagen gehalten werden, auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	1.099.873	308
8. Steuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.778.744	6.052
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern	15.539.050	12.819
10. Sonstige Steuern, soweit nicht unter obigen Posten enthalten	0	1.031
11. Ergebnis des Geschäftsjahres	15.539.050	11.788
Summe der Aufwendungen	488.060.390	766.222

Erträge

	2002	2001
	€	T €
1. Zinserträge und ähnliche Erträge	463.914.919	735.900
darunter aus festverzinslichen Wertpapieren	221.104.429	262.318
2. Provisionserträge	19.451.138	24.898
3. Nettoerträge aus Finanzgeschäften	2.274.312	3.510
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.420.021	1.914
Summe der Erträge	488.060.390	766.222

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002

Erläuterung

1. Allgemeines

Die Deutsche Postbank International S.A. in Luxemburg (im nachstehenden kurz „Bank“ genannt) ist eine 100-prozentige Tochter der Deutschen Postbank AG, Bonn. Sie wurde am 30. April 1993 als Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts gegründet. Die Geschäftspolitik der Bank erfolgt in Abstimmung mit dem Postbank Konzern.

Der Jahresabschluss der Bank wird in den Konzernabschluss der Deutsche Post AG, Bonn, und in den Teilkonzernabschluss der Deutschen Postbank AG, Bonn, einbezogen.

Die einzelnen Konzernabschlüsse sind am Sitz der Obergesellschaften und am Sitz der Bank in Luxemburg erhältlich.

Der Jahresabschluss der Bank wird in der Bilanzwährung Euro (€) erstellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bank erstellt ihren Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den im Großherzogtum Luxemburg gültigen Gesetzen und Richtlinien und auf der Grundlage der im Bankensektor allgemein anerkannten Grundsätze ordnungsmäßiger Rechnungslegung. Der vorliegende Jahresabschluss wird entsprechend dem Gesetz vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten Luxemburger Rechts aufgestellt. Grundlagen hierzu sind insbesondere:

- das Konzept der Fortführung des Geschäftsbetriebs
- die periodengerechte Ertrags- und Aufwandsabgrenzung
- das Vorsichtsprinzip
- das Saldierungsverbot
- formelle und materielle Bilanzkontinuität

Unter Beachtung dieser Grundsätze kommen die unter 2.1 bis 2.8 genannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung.

2.1 Fremdwährungen

Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen werden täglich mit den jeweiligen Devisenkursen in Euro umgerechnet.

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte in Fremdwährungen, die weder auf dem Kassamarkt noch auf dem Terminmarkt abgesichert sind, werden zu den Devisenkursen zum Zeitpunkt der Anschaffung in Euro umgerechnet.

Alle anderen Aktiva und Passiva werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet. Bewertungsgewinne oder -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Sofern für Terminforderungen und -verbindlichkeiten in Fremdwährung eine Kurssicherung besteht, werden Bewertungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung zum Wechselkurs des Bilanzstichtages ergeben, durch einen Ausgleichsposten in der Bilanz neutralisiert, so dass sie keinen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben. Die Differenzen zwischen Kassa- und Terminkurs (Report bzw. Deport) werden linear abgegrenzt und pro rata temporis ergebniswirksam erfasst.

2.2 Derivative Finanzinstrumente

Devisenswaps

Aufschläge bzw. Abschläge auf Devisenswaps werden zeitanteilig über die Rechnungsabgrenzungsposten verteilt und über die entsprechenden Zinspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt.

Die Bewertungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung zum Wechselkurs des Bilanzstichtages ergeben, werden durch einen Ausgleichsposten in der Bilanz neutralisiert, so dass sie keinen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben.

Zinsoutright-Geschäfte

Zinsoutright-Geschäfte dienen zur Absicherung von zukünftig anfallenden Zinsen. Die Differenz aus der Bewertung dieser Posten neutralisiert die Bewertungsdifferenz im umgekehrten Sinn aus den zukünftigen Kassa-Zinsposten aber nur bis zu deren Höhe.

Outright-Geschäfte

Die Outright-Geschäfte werden in der Regel mit Gegengeschäften abgesichert. Dabei werden Bewertungsverluste mit Bewertungsgewinnen in derselben Währung kompensiert unter der Bedingung, dass die Gewinne vor den Verlusten anfallen. Diese Bewertungsgewinne können nur bis zu dem Betrag der anfallenden Bewertungsverluste verrechnet werden; darüber hinausgehende Bewertungsgewinne bleiben unberücksichtigt.

Cross currency interest rate swaps (CCIRS)

Aufschläge bzw. Abschläge auf CCIRS werden zeitanteilig über die Rechnungsabgrenzungsposten verteilt und über die entsprechenden Zinspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt.

Die Behandlung der Zinsen aus diesen Sicherungsgeschäften erfolgt zeitanteilig über Rechnungsabgrenzungsposten. Die Erträge bzw. Aufwendungen werden über die entsprechenden Zinspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Die Bewertungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung zum Wechselkurs des Bilanzstichtages ergeben, werden durch einen Ausgleichsposten in der Bilanz neutralisiert, so dass sie keinen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben.

Interest rate swaps (IRS)

Die Behandlung der Zinsen aus den IRS erfolgt zeitanteilig über die Rechnungsabgrenzungsposten. Die Erträge bzw. Aufwendungen werden über die entsprechenden Zinspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für IRS, die nicht zur Absicherung von Zinssatzrisiken dienen, erfolgt die Bewertung zu Marktpreisen. Bei Bewertungseinheiten wird der negative Überhang zurückgestellt, positive Überhänge bleiben unberücksichtigt.

IRS, die zur Absicherung von Zinssatzrisiken dienen, werden nicht bewertet.

Forward rate agreements (FRA)

Bei einer eindeutigen Zuordnung von Grund- und Sicherungsgeschäft (Mikro-Hedge) wird die Ausgleichszahlung zinsgleich über die Laufzeit abgegrenzt. Für Handelspositionen wird die Ausgleichszahlung sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Die Handelspositionen werden zu Marktpreisen bewertet, dabei werden Bewertungsverluste gemäss Imparitätsprinzip berücksichtigt. Die Positionen, die zur Absicherung von Zinssatzrisiken dienen, werden nicht bewertet.

2.3 Sammelwertberichtigungen

Der Teil der Sammelwertberichtigungen, der sich auf die Bilanzaktiva bezieht, wird aktivisch abgesetzt, der auf außerbilanzielle Posten entfallende Teil wird als Rückstellung ausgewiesen.

2.4 Forderungen

Forderungen werden mit ihrem Nominalwert aktiviert. Die aufgelaufenen, noch nicht fälligen Zinsen sind in der Position „Rechnungsabgrenzungsposten“ erfasst.

Schuldscheindarlehen werden unter den Forderungen ausgewiesen und mit dem Nennbetrag angesetzt.

Agien und Disagien der im Bestand befindlichen Darlehen werden linear über die Laufzeit verteilt und in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

2.5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Entsprechend den Art. 56 und 58 des Gesetzes vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten Luxemburger Rechts werden die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere dem Anlage-, Handels- bzw. Liquiditätsbestand zugeordnet.

Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, die aufgrund des gewogenen Durchschnittspreises ermittelt werden. Das Beibehaltungswahlrecht zur Beibehaltung früherer Wertberichtigungen wird angewendet. Die Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die aufgrund des Niederstwertprinzips erforderlich sind, werden direkt von den Aktivwerten abgesetzt. Nach Wertpapierkategorien unterteilt ergeben sich folgende Bewertungsmethoden im Einzelnen:

Anlagebestand

In den Anlagebestand werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere eingestellt, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Weiterhin zählt die Bank zum Anlagebestand alle Wertpapiere, die entweder der Anlage der Eigenmittel dienen oder durch Zinsswaps kongruent finanziert sind.

Alle Wertpapiere, die zur Zeit dieser Kategorie zugeordnet sind, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei einem Teil der festverzinslichen Wertpapiere, deren Anschaffungskosten den Rückzahlungsbetrag (Nominalwert) am Fälligkeitstag übersteigen, wird die Differenz insgesamt bis zur Höhe von 10 % des Zinsüberschusses, maximal 10 % des Jahresüberschusses vor Berücksichtigung der Agioabschreibung, unter Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Gemäß Gesetz vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten Luxemburger Rechts kann die Bank von dem dort vermerkten Wahlrecht Gebrauch machen und innerhalb des Anlagebestands verschiedene Bewertungsmethoden nebeneinander anwenden.

Handelsbestand

Dieser Kategorie werden Wertpapiere zugeordnet, die dazu bestimmt sind, sie kurzfristig gewinnbringend zu verkaufen oder wieder zu kaufen.

Wertpapiere des Handelsbestands werden nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Beibehaltungswahlrechts bewertet.

Liquiditätsbestand

Dieser Kategorie werden Wertpapiere zugeordnet, die nicht dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen.

Wertpapiere des Liquiditätsbestands werden nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Beibehaltungswahlrechts bewertet.

Behandlung der Agien oder Disagien

Agien und Disagien werden in den Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und über die Laufzeit der Wertpapiere linear verteilt. Eine Abschreibung der Agien bzw. Zuschreibung der Disagien erfolgt pro rata temporis über die Zinspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung.

2.6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die sonstigen im Bestand befindlichen Wertpapierpositionen, die nicht zu der Position „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ zählen, werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

2.7 Wertberichtigungen

Die Bank verfolgt die Politik, spezifische Wertberichtigungen vorzunehmen, um Verlust- und Ausfallrisiken auf bestehende Forderungen und Wertpapiere abzudecken.

2.8 Gegenstände des Anlagevermögens, die nicht Finanzanlagen darstellen

Die Bilanzierung der Gegenstände des Anlagevermögens, die nicht Finanzanlagen darstellen, erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Soweit die Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen gemindert. Es werden Wertberichtigungen vorgenommen, um die Vermögenswerte mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, auch wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht dauerhaft ist.

Entsprechend der Nutzungsdauer werden die immateriellen Anlagewerte, EDV-Ausstattungen, die Büromaschinen und Geschäftswagen mit 25 %, die Büromöbel, die nicht eingebauten technischen Einrichtungen und Einbauten sowie Umbauten der angemieteten Geschäftsräume mit 20 % linear abgeschrieben.

Bei Vermögensgegenständen, die in der ersten Jahreshälfte angeschafft wurden, wird die volle Jahresabschreibung in Betracht gezogen; bei Anschaffung nach dem 30. Juni des Geschäftsjahres wird die Abschreibung nur in Höhe der halbjährlichen Abschreibung vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten innerhalb des gesetzlich festgelegten Rahmens werden im Jahr ihrer Anschaffung als Aufwand erfasst.

3. Offenlegung von Informationen über Finanzinstrumente

3.1 Strategien beim Einsatz von Finanzinstrumenten

Charakteristisch für die Aktivitäten der Bank ist der grundsätzliche Gebrauch aller Finanzinstrumente einschließlich Derivate. Die Bank nimmt dabei Gelder sowohl mit fixen als auch mit variablen Zinssätzen über verschiedene Zeiträume auf und investiert diese in Vermögenswerte mit hoher Qualität und attraktiven Zinsmargen unter dem Gesichtspunkt der Eigenkapitalrendite. Den Großteil der Aktiva bilden dabei Wertpapiere, die vorwiegend als Floater oder Asset-Swap-Paket gekauft werden. Darüber hinaus versucht die Bank die Margen langfristig zu verbessern, indem sie in Abhängigkeit von den aktuellen und zu erwartenden Zinsstrukturkurven Fristentransformation betreibt. Dies geschieht schwerpunktmäßig mit Hilfe derivativer Instrumente im Geld- und Kapitalmarkt in verschiedenen Währungen. Durch das enge Zusammenspiel der Handelsaktivitäten mit der Gesamtbanksteuerung wird darüber hinaus die Liquiditätssteuerung mit der Risikosteuerung im Zinsbereich so koordiniert, dass eine ausreichende Liquiditätssituation sichergestellt ist.

Die Bank tätigt Geschäfte in börsengehandelten Instrumenten und OTC-Instrumenten einschließlich Derivaten und nutzt die Vorteile in kurzfristigen Marktschwankungen der Aktien-, Bond-, Währungs- und Zinsmärkte.

Die Bank sichert das Devisenrisiko von Fremdwährungspositionen durch Termingeschäfte ab. Teile der vorhandenen Zinssatzrisiken, die aus Wertschwankungen festverzinslicher Positionen resultieren, werden durch den Einsatz von IRS und CCIRS abgesichert.

3.2 Informationen zu den Primärfinanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle beschreibt den Umfang der in der Bank vorhandenen Primärfinanzinstrumente nach Buchwert und in Laufzeitbändern gegliedert. Die berechnete Restlaufzeit ergibt sich aus der Differenz zwischen Bilanzstichtag und der einzelkontraktbezogenen Endfälligkeit.

3.2.1 Analyse der Finanzinstrumente – Primärfinanzinstrumente außerhalb des Handelsbestands (Buchwert €)

	Primärfinanzinstrumente außerhalb des Handelsbestands (zum Buchwert)		
	<= 3 Monate	> 3 Monate <= 1 Jahr	>1 Jahr <= 5 Jahre
Finanzinstrumentkategorien (finanzielle Aktiva)			
Kassenbestand, Guthaben bei den Zentralbanken und Postgiroämter			
Vorjahr			
Forderungen an Kreditinstitute			
Vorjahr			
– täglich fällig			
Vorjahr			
– sonstige Forderungen	1.624.145.121	135.908.479	276.498.470
Vorjahr	1.368.518.252	967.428.521	306.707.565
Forderungen an Kunden	10.333.280	4.035.410	61.842.036
Vorjahr	175.444.971	57.701.704	52.732.231
Schuldverschreibungen und sonstige			
festverzinsliche Wertpapiere			
	307.804.195	501.516.538	2.624.696.159
Vorjahr	239.113.394	387.080.656	3.136.416.524
Aktien und sonstige Dividendenpapiere	6.002.919		
Vorjahr	1.948.608		
Total			
Total Vorjahr			
Finanzinstrumentkategorien (finanzielle Passiva)			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Vorjahr			
– täglich fällig			
Vorjahr			
– mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.008.079.774	56.463.324	
Vorjahr	2.060.753.423	133.108.817	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
Vorjahr			
– Spareinlagen			
– sonstige Verbindlichkeiten			
– täglich fällig			
Vorjahr			
– mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	793.438.933	34.235.117	52.475.341
Vorjahr	1.185.543.047	48.097.661	28.919.022
Total			
Total Vorjahr			

		Total
> 5 Jahre	Sicht	
	27.550.901	27.550.901
	9.145.941	9.145.941
		3.332.538.528
		3.221.052.754
	1.206.009.364	
	492.629.194	
89.977.094		
85.769.222		
49.396.947	18.517	125.626.190
46.115.022		331.993.928
964.163.629	102.058	4.398.282.579
901.503.331		4.664.113.905
		6.002.919
		1.948.608
		7.890.001.117
		8.228.255.136
		5.360.646.068
		4.636.345.022
	2.296.102.970	
	2.442.482.782	
		2.303.371.967
		3.388.968.233
	1.423.222.576	
	2.126.408.503	
		7.664.018.035
		8.025.313.255

3.3. Analyse der Finanz-Derivate

Die nachstehenden Tabellen zeigen den Stand der Derivate im Handels- und Anlagebestand, heruntergebrochen nach Nominalbeträgen und nach Laufzeitbändern gegliedert. Die Laufzeitbänder errechnen sich aus dem Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und Endfälligkeit der einzelnen Kontrakte.

3.3.1 Analyse der Finanzinstrumente – derivative OTC-Produkte außerhalb des Handelsbestands

	Nennwert €	<= 3 Monate		> 3 Monate <= 1 Jahr	
		Fair Value		Fair Value	
		Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva
Instrumentenklassen					
Zinsinstrumente					
OTC					
Swaps	2.019.332.228	–	7.619.094	–	11.235.716
Instrumente in Devisen/Gold					
OTC					
Swaps	606.777.069	42.352	–	172.097	–
Total					

3.3.2 Analyse der Finanzinstrumente – derivative OTC-Produkte des Handelsbestands

	Nennwert €	<= 3 Monate		> 3 Monate <= 1 Jahr	
		Fair Value		Fair Value	
		Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva
Instrumentenklassen					
Zinsinstrumente					
OTC					
Terminkontrakte	3.519.909.511	8.473.738	8.613.651	4.854.957	4.084.435
Swaps	2.685.192.938	4.008.662	1.128.676	2.522.329	2.253.566
Instrumente in Devisen/Gold					
OTC					
Swaps	680.906.320	9.865.998	9.370.265	16.223.932	16.299.953
Total					

> 1 Jahr <= 5 Jahre		> 5 Jahre		Summe	
Fair Value		Fair Value		Fair Value	
Finanzielle	Finanzielle	Finanzielle	Finanzielle	Finanzielle	Finanzielle
Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
–	73.705.252	–	77.519.582	–	170.079.644
386.953	12.378.108	–	4.122.078	601.402	16.500.186
				601.402	186.579.830

> 1 Jahr <= 5 Jahre		> 5 Jahre		Summe	
Fair Value		Fair Value		Fair Value	
Finanzielle	Finanzielle	Finanzielle	Finanzielle	Finanzielle	Finanzielle
Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
				13.328.695	12.698.086
12.863.822	9.443.028	7.639.786	8.129.725	27.034.599	20.954.995
1.182.598	1.183.841	–	–	27.272.528	26.854.059
				67.635.822	60.507.140

3.4 Kreditrisiken

3.4.1 Informationen über das Kreditrisiko – derivative OTC-Produkte

Kreditrisiko für derivative OTC-Produkte (unter Anwendung der Marktrisikomethode)

	Nennwerte*	Laufende	Potenzielle
	(1)	Wiederbeschaffungs-	künftige Wieder-
		kosten* (2)	beschaffungskosten* (3)

Solvabilität der Kontrahenten

(auf Grundlage externer oder
interner Bewertungen)

Kreditinstitute Zone A	9.052.923.990	60.097.810	32.467.701
Kreditinstitute Zone B	0	0	0
Kunden Zone A	397.826.356	1.437.903	5.514.870
Kunden Zone B	0	0	0
Andere Zone A	50.853.963	0	508.540
Andere Zone B	0	0	0
Summe			

* Nach Abzug der Effekte aus Aufrechnungsvereinbarungen, deren Erfüllung das Institut verlangen kann.

Globale Wieder- beschaffungskosten*	Sicherheiten (5)	Nettorisiko- engagement (6) = (4) – (5)
(4) = (2) + (3)- Rückstellungen		
92.565.511	0	92.565.511
0	0	0
6.952.773	0	6.952.773
0	0	0
508.540	0	508.540
0	0	0
		100.026.824

Aufgliederung des Kreditrisikos

3.4.2 Aufgliederung nach geografischen Zonen

Geografische Zone	Buchwerte Kredite und andere Posten der Bilanz	Buchwerte Zusagen und Eventualver- bindlichkeiten	Wiederbeschaffungs- kosten Derivate Instrument OTC	Summe
Deutschland	2.661.279.808	0	13.234.969	2.674.514.777
Großbritannien	879.284.064	23.076.923	5.339.566	907.700.553
Vereinigte Staaten	755.278.646	0	216.726	755.495.372
Italien	428.515.592	0	0	428.515.592
Luxemburg	375.316.482	0	254.270	375.570.752
Spanien	352.346.904	0	0	352.346.904
Andere Länder Zone A	2.170.788.688	190.498.770	3.198.227	2.364.485.685
Zone B	413.563.072	0	0	413.563.072
Summe	8.036.373.256	213.575.693	22.243.758	8.272.192.707

3.4.3 Aufgliederung nach Wirtschaftssektor/Art des Kontrahenten

Wirtschaftssektor/ Art des Kontrahenten	Buchwerte Kredite und andere Posten der Bilanz	Buchwerte Zusagen und Eventualver- bindlichkeiten	Wiederbeschaffungs- kosten Derivate Instrument OTC	Summe
Kreditinstitute	6.794.250.302	66.548.364	18.513.102	6.879.311.768
Firmenkunden	453.072.971	24.008.537	3.476.386	480.557.894
Privatkunden	49.944	0	0	49.944
Öffentl. Sektor	636.348.748	123.018.792	0	759.367.540
Andere	152.651.291	0	254.270	152.905.561
Summe	8.036.373.256	213.575.693	22.243.758	8.272.192.707

3.5 Marktrisiken

Wie im Lagebericht beschrieben, steuert die Bank ihre Marktrisiken auf der Grundlage des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR). Als Grundlage für die Ermittlung der VaR-Kennzahlen wurden eine Haltedauer von 10 Tagen, eine Historie von 250 Tagen und ein Konfidenzniveau von 99 % definiert.

Dieses auf der Kovarianz beruhende Modell ist insofern ergebnisabhängig dynamisiert, dass realisierte sowie nicht realisierte Verluste vom Limit abgezogen werden.

Das vom Verwaltungsrat genehmigte Gesamt-VaR-Limit in Höhe von 25 Mio € wurde in Unterlimite für den Handelsbestand (5 Mio €) und Finanzanlage- und Liquiditätsbestand (20 Mio €) aufgeteilt.

Zum Jahresultimo 2002 betrug die Auslastung wie folgt:

	Limit	Auslastung unterjährig				Auslastung Jahresultimo	
	Mio €	Mio €		in %		Mio €	in %
		Min.	Max.	Min.	Max.		
Handelsbuch	5,0	0,034	3,152	0,68	63,04	0,087	1,74
Finanzanlage- und Liquiditätsbestand	20,0	3,783	12,467	18,92	62,34	4,529	22,65
Summe	25,0	3,817	15,619	15,27	62,48	4,616	18,46

4. Forderungen an Kreditinstitute

Betreffend die Gliederung der Forderungen an Kreditinstitute nach Restlaufzeiten zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die Tabelle unter Punkt 3.2.1.

An verbundene Kreditinstitute bestehen Forderungen in Höhe von 576.930.042 €, inklusive der täglich fälligen Forderungen (Vorjahr: 64.745 T €).

In den Forderungen an verbundene Kreditinstitute ist eine stille Einlage bei der Deutschen Postbank AG, Niederlassung Luxemburg, in Höhe von nominal 35,8 Mio € als nachrangige Forderung enthalten. Zum 31.12.2002 beträgt der Buchwert der stillen Einlage 24,9 Mio € (Vorjahr: 24,7 Mio €).

5. Forderungen an Kunden

Betreffend die Gliederung der Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die Tabelle unter Punkt 3.2.1.

Es bestanden keine Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 1.572 T €).

6. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Bei den im Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Papieren handelt es sich ausnahmslos um börsennotierte Titel.

Zum Bilanzstichtag sind in den „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ nominal 828.550 T € (Vorjahr: 627.797 T €) beinhaltet, welche innerhalb eines Jahres fällig werden.

Weiterhin sind zum Geschäftsjahresende Wertpapiere mit einem Kurswert in Höhe von 41.825 T € (Vorjahr: 61.830 T €) als Sicherheit für eigene Eventualverbindlichkeiten aus Futures-Geschäften bei einer Drittbank hinterlegt.

Die unter „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Papiere gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2002	31.12.2001
	€	T €
– Anlagebestand	2.055.218.049	2.157.843
– Liquiditätsbestand	2.343.064.530	2.506.271
	4.398.282.579	4.664.114

Der Betrag der kumulierten 10 % Agio-Abschreibung auf Wertpapiere des Anlagevermögens beträgt zum 31. Dezember 2002 3.603,6 T € (Vorjahr: 2.992,5 T €), davon stammen aus der Zuführung des laufenden Jahres 1.500 T € (Vorjahr: 1.170 T €).

Darüber hinaus enthalten die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten folgende Agio- bzw. Disagioträge, die linear über die Restlaufzeit der Wertpapiere verteilt werden:

	31.12.2002	31.12.2001
	€	T €
Disagien	28.452.656	11.703
Agien	7.056.339	11.814

Endfällig in 2002 wurden im Anlagebestand Wertpapiere in Höhe von nominal 302.873.374 € (Vorjahr: 214.090 T €).

Aus der Anwendung des Beibehaltungswahlrechtes bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 8.947.098 € (Vorjahr: 4.017 T €).

7. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betreffen ausschließlich nicht börsennotierte Anteile an Investmentfonds.

8. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Diese Position beinhaltet folgende Gesellschaften:

	Beteiligungsverhältnis	€
Deutsche Postbank Finance Center Objekt GmbH	90 %	63.000
DPBI Immobilien KGaA	0,00645 %	20

Die Haupttätigkeit der Deutschen Postbank Finance Center Objekt GmbH besteht in der Planung und Durchführung eines den Bankbetrieb unterstützenden Immobilienprojektes. Zweck der DPBI Immobilien KGaA ist die Vermietung eines Grundstücks im Großherzogtum Luxemburg.

9. Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten			
	Bruttowerte	Zugänge	Abgänge	Bruttowerte
	zum 1.1.2002	in 2002	in 2002	zum 31.12.2002
1. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.165.006.265	439.194.332	542.221.334	2.061.979.263
2. Beteiligungen	20	0	0	20
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.800	0	0	62.800
4. Immaterielle Anlagewerte	4.253.102	974.073	0	5.227.175
5. Sachanlagen	6.401.250	675.299	395.461	6.681.088
	2.175.723.437	440.843.704	542.616.795	2.073.950.346

10. Aktiva, die auf Fremdwährung lauten

Der Gesamtbetrag der Aktiva, die auf Fremdwährung lauten, beträgt zum Bilanzstichtag umgerechnet 1.564.135.596 € (Vorjahr: 2.192.269 T €).

11. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist

Betreffend die Gliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Restlaufzeiten zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die Tabelle unter Punkt 3.2.1.

Gegenüber verbundenen Kreditinstituten bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 2.988.630.561 € (Vorjahr: 1.273.358 T €), inklusive der täglich fälligen Verbindlichkeiten.

12. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist

Betreffend die Gliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die Tabelle unter Punkt 3.2.1.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 31.545.310 € (Vorjahr: 44.107 T €), inklusive der täglich fälligen Verbindlichkeiten.

Abschreibungen				Nettowerte des	Nettowerte des
				Anlagevermögens	Anlagevermögens
				zum 31.12.2002	zum 31.12.2001
Abschreibungen	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen		
zum 1.1.2002	in 2002	in 2002	zum 31.12.2002		
in T €					
7.163.493	0	402.279	6.761.214	2.055.218.049	2.157.843
0	0	0	0	20	0
0	0	0	0	62.800	63
2.167.508	1.010.244	0	3.177.752	2.049.423	2.085
4.405.331	1.102.202	393.564	5.113.969	1.567.119	1.996
13.736.332	2.112.446	795.844	15.052.934	2.058.897.411	2.161.987

13. Rückstellungen für das Einlagensicherungssystem

Die Bank ist Mitglied im „Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem Luxemburg“ (AGDL). Durch diesen Einlagensicherungsfonds werden Kundenguthaben bis zu 20.000 € gesichert. Im Geschäftsjahr hat die Bank eine Zuführung in die bestehenden Rückstellungen in steuerlich zulässigem Umfang in Höhe von 68.513 € (Vorjahr: 91 T €) zu Lasten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorgenommen.

14. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Bank weist zum Bilanzstichtag nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von 25.000.000 € (Vorjahr: 37.395 T €) aus. Im Geschäftsjahr entstanden hierfür Zinsaufwendungen in Höhe von 1.077.422 € (Vorjahr: 2.040 T €). Es handelt sich hierbei um eine nachrangige zinsvariable Anleihe in Höhe von 25 Mio €, fällig in 2009.

15. Sonderposten mit Rücklagenanteil

Die Position enthält realisierte Gewinne aus Veräußerungen, die in Einklang mit Artikel 54 des Luxemburgischen Einkommensteuergesetzes als stille Einlage bei der Deutschen Postbank AG, Niederlassung Luxemburg, reinvestiert wurden.

16. Gezeichnetes Kapital

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2002 beträgt das genehmigte, gezeichnete und voll eingezahlte Gesellschaftskapital der Bank 145.000 T €.

17. Treuhandgeschäfte, die nicht ausdrücklich der Großherzoglichen Verordnung vom 19. Juli 1983 unterliegen

Die Treuhandgeschäfte, die nicht ausdrücklich der Großherzoglichen Verordnung vom 19. Juli 1983 unterliegen, sind in Höhe von 629 T € in „Forderungen an Kreditinstitute“ enthalten (Vorjahr: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 1.568 T €).

Es handelt sich um Treuhandkonten für die Deutsche Postbank Asset Management S.A., die Deutsche Postbank Capital Management S.A. und die Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A. in Luxemburg.

18. Passiva, die auf Fremdwährung lauten

Der Gesamtbetrag der Passiva, die auf Fremdwährung lauten, beträgt zum Bilanzstichtag umgerechnet 1.382.335.014 € (Vorjahr: 1.542.683 T €).

19. An Devisenkurse, Zinssätze und andere Marktkurse gebundene Geschäfte

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2002	31.12.2001
An Devisenkurse gebundene Geschäfte	€	T €
– Devisentermingeschäfte	1.187.432.758	1.369.526
– Zins- und Währungsswaps	100.250.631	122.034
	1.287.683.389	1.491.560
	31.12.2002	31.12.2001
An Zinssätze gebundene Geschäfte	€	T €
– Interest Rate Swaps	4.704.525.166	6.264.906
– Forward Rate Agreements und Futures	3.519.909.511	2.378.969
	8.224.434.677	8.643.875

Alle an Devisenkurse gebundenen Geschäfte wurden mit dem Ziel der Deckung von Risiken aus Wechselkursschwankungen abgeschlossen. An Zinssätze gebundene Geschäfte wurden im Wesentlichen zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

20. Dienstleistungen für Verwaltung und Vertretung

Als Dienstleistungen für Verwaltung und Vertretung werden seitens der Bank folgende Aktivitäten ausgeführt:

- Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren
- Verwaltung von Treuhandkonten
- Fondsmanagement
- Fondsadministration
- Geschäftsbesorgung für Konzernunternehmen.

21. Zins- und Provisionserträge

Die für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Zins- und Provisionserträge stammen zum überwiegenden Teil aus Geschäften mit Banken und Kunden aus OECD-Ländern.

22. Sonstige betriebliche Erträge

Die Position beinhaltet im Wesentlichen die Erstattung von Aufwendungen von der Deutschen Postbank AG, Niederlassung Luxemburg sowie die Auflösung von Steuer-rückstellungen aus Vorjahren.

23. Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	2002	2001
	Anzahl	Anzahl
– Geschäftsleitung	2	2
– Leitende Angestellte	10	11
– Tarifangestellte	126	132
	138	145

24. Bezüge der Organe

Die Höhe der den Mitgliedern der Leitungs- und Verwaltungsorgane für ihre Tätigkeit gewährten Bezüge im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	T €
– Geschäftsleitung und leitende Angestellte	1.980
– Verwaltungsorgane	0

An Mitglieder der Organe bestehen zum Bilanzstichtag keine Kredite und Garantien.

Organisation

Mitglieder des Verwaltungsrats

Loukas Rizos (Vorsitzender)
 Volker Mai (stellv. Vorsitzender)
 Stefan Jütte
 Christoph Schmitz

Geschäftsleitung

Christoph Schmitz
 Jochen Begas

Datenverarbeitung

Adolf Schares

Firmenkundengeschäft

Matthias Ringler

Geld-, Devisen-, Wertpapiergeschäft und Fondsmanagement

Jürgen Große

Geschäftsabwicklung

Hubertus Brandt

Personal

Ute Hahn-Teusch

Privatkundengeschäft

Ralf Schermuly

Rechnungswesen/Controlling

Jo Geraets

Recht

Gregor Berke

Revision

Jean-Marie Schaaf

Deutsche Postbank International S.A.

Airport Center
 2, route de Trèves
 L-2633 Luxemburg-Senningerberg
 Postfach 14 53
 L-2966 Luxemburg
 Telefon: (0 03 52) 34 95 31-1
 Telefax: (0 03 52) 34 62 06

Telefon Zentrale

(0 03 52) 34 95 31-1

Treasury

(0 03 52) 34 95 34

Telefax

(0 03 52) 3 49 53 25 50

S.W.I.F.T. PBNKLULL

Reuters

PBILU01

R.C.S. Luxembourg B 43.851

e-mail

deutsche.postbank@postbank.lu

VALUES //

halten // Werte erstreben //

// Values are a measure of human aspirations and co-existence, and are one of the cornerstones of every society. Each culture has its own understanding of values, and hence its own value system: in fact, values are as diverse as the people who hold them. Something which is of great value to one person may be less valuable to another – or of no value at all.

striving for value // discovering value //

halten // Werte schaffen //

// Values are extremely important to Postbank, too. Creating value, preserving value and increasing value are just some of the central challenges a bank must meet. Together with our customers, we formulate concrete medium- and long-term goals on the basis of common values. This might mean increasing value in the sense of asset accumulation, protecting value in the form of retirement provision, or helping to create new value, such as through financing. At the same time, we also strive to create value as a company – for example, when it comes to improving key figures such as our total assets or our market share.

striving for value // **creating value** //

halten // Werte erstreben //

// When talking about values, however, not only monetary values are meant. Values have always possessed both a material and a philosophical dimension. Since ancient times, material assets such as money, precious metals and property have had a similar and comparable value above and beyond cultural boundaries. Individually held philosophical values, however – whether ethical, religious or aesthetic – often were, and still are, extremely different, even those which are accepted as universal.

striving for value // discovering value //

halten // Werte erstreben //

// Whichever values you and our customers hold, whichever wishes you have for turning your private or commercial goals into reality when you come to us – we will take them seriously and do our best with you to make them come true.

striving for value // discovering value //

halten // Werte erstreben //

Annual Report 2002
Deutsche Postbank International S.A.





CREATING VALUE //

With commitment and enthusiasm, people create things of immeasurable value. We provide support for these people – for example, with tailored finance to help make their business goals reality.

46 Financial Center Luxembourg

48 Management Report

55 Auditor's Report

56 Financial Report

58 Balance sheet

60 Profit and loss account

61 Notes to the annual accounts

83 Organization

Implications of the global economic situation on Luxembourg

Contrary to what had been expected the international capital markets showed no change in trend throughout 2002. There was no moderate economic growth as expected nor was there a slow recovery of the global economy. Both the US Federal Reserve Bank as well as the European Central Bank reacted to this difficult situation with cuts in the base rates. However, these measures did not have the desired effect, due to the imminent military conflict in the Middle East and the deterioration in consumer confidence. Furthermore, those countries within the EU which have an outdated and expensive state welfare and tax system failed to initiate the necessary reforms.

The difficult global economic and political situation also affected Luxembourg as a financial center. During the course of the year the number of banks operating in Luxembourg decreased from 187 to 177; the total assets of the financial institutions amounted to €663 billion compared with €720 billion and the number of employees was 23,300 versus 23,900 in the previous year.

The funds business developed in line with the overall unfavorable basic conditions. The volume of investments and transactions continued to decline in 2002. At the end of the year 1,941 funds, with over 7,806 sub-funds, managed assets of €844.5 billion. This represents a reduction in volume of almost nine per cent year on year. The changes due to the EU-investment directive 85/611/EEG, which is an important step for the further liberalisation of the EU-wide sale of funds, are very positive for Luxembourg as a center for investment fund business. With the law of December 20, 2002 the new regulations for investment funds under Luxembourg law came into force on January 1, 2003. It will then be possible to sell umbrella, money-market, index funds and other innovative products from Luxembourg throughout the EU.

Also, new legislation modernising the register of commercial companies in Luxembourg will improve the administrative tasks in the supervision of banks, funds companies and other market participants.



SHARING VALUE //

Friendships are based on commonly held values. And so are good business relationships. This is something that is highly prized by our corporate customers: they know that we share their understanding of what constitutes professional support, including a product range tailored to the specific requirements of companies.



Management Report

Report of the Board of Directors for the financial year 2002

General development

The year 2002 was marked on the international capital markets by the weak global economy and general uncertainty. Global economic growth continued to decline and the mood on the stock markets deteriorated considerably once again compared with the same period of the previous year. Against the positive expectations at the end of 2001 and despite an expansive monetary policy with repeated cuts in the key interest rates by the US Federal Reserve Bank, which the European Central Bank followed, there has still not been a clear change in trend. The confidence of the investors was damaged both by repeated balance sheet frauds,

which have as a whole done long-lasting damage to the confidence in the correct reporting of companies, as well as through increasing risk of a war in the Middle East.

Deutsche Postbank International S.A. (hereinafter the "Bank") could not quite free itself from the continued difficult environment. Despite the weaknesses of the capital markets and the significant decrease in private customer business the Bank generated excellent results in the past financial year, which were due to the diversification in its fields of business.

Corporate customer business

The average volume in term deposits remained on a high level in the past financial year. The corporate customers division attracted new customers and succeeded in the cross-selling of investment and financial products. Based on the success of the cross-selling, originally started in the previous year, it was possible to intensify and expand the financial services to the Bank's customers. In this connection, parts of a Commercial Paper Programme issued by Deutsche Postbank AG, Bonn were placed successfully with the corporate customers of the Bank. In addition, it was possible to actively support the placement of a Post AG bond issue. The foreign exchange business has been increasingly processed on a new IT-platform. This growth is also the result of the improvements in the relationships to the corporate customers based on the extended product portfolio.

Investment funds

The Bank assumes responsibility for the funds administration, custody and the fund management for the fund management companies, Deutsche Postbank Capital Management S.A., Deutsche Postbank Asset Management S.A. and Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A. Deutsche Postbank Financial Services GmbH, with which the Bank group bundles the asset management activities, acts as a fund-management advisor to the Bank.

The general stock market environment did not improve in 2002 either, the share price indices fell worldwide in part by more than thirty per cent and also once again had a negative effect on the net inventory values of the investment funds. During the course of the year the market recorded the highest fluctuations it had seen for years. Investors were deeply worried by this which led to a sustained lack of investments. Nevertheless, there were gross flows of funds of more than €400 million. Investors preferred low-risk profile investments such as money-market investment funds, e.g. Postbank Rendite Cash, capital protected investment funds, e.g. Postbank Dynamik DAX® Garant, and open-end real estate funds. The volume of investment funds under management fell in the course of the financial year from around €2.4 billion to €2.0 billion; with around 233,000 deposits however the number of customers remained unchanged. The capital protected investment fund, Postbank Dynamik Europa Garant became due after a five year term on October 30, 2002. A large number of investors reinvested in the newly issued Postbank Dynamik DAX® Garant, which will allow them to participate in gains in German shares and which guarantees the reimbursement of the invested capital.

Money-market and securities business

The past financial year was marked by high volatility in the interest rate, stock and foreign exchange markets. Credit-spreads deteriorated significantly. There was a substantial increase in the number of insolvencies and down-grades, effected by established rating agencies. The Bank's high-quality securities portfolio was not affected by this development. The Bank successfully continued its diversification strategy by creating an arbitration desk. An optimisation of the synergy effects was achieved through the close cooperation of the trading activities with the Bank's risk management. This led to an increase in the Bank's profit despite a slight reduction in the balance sheet total and a reduced market price risk within the Bank's portfolio.

Organization, IT and projects

In the past financial year the application of the Treasury Management System 2000 (TMS 2000) was further enhanced. Further functionalities of the system were activated, in especially for the money market and foreign exchange management and the securities business. The use of TMS 2000 enabled a significant improvement of the work-flow in the back-office. Other possible applications are planned or in the process of implementation as for private banking and asset management.

Considerable progress has been made in harmonising between the various IT-systems used within the Bank (TMS 2000, Reuters Kondor+ and IBSY) by continuing to automatise the interfaces and through IT-supported data checks.

Risk management

Deutsche Postbank International S.A. is integrated into the Postbank group-wide risk management and risk control strategy. Its main aim is to inform both the management and the operational departments near-time with respect to the current risk situation of the Bank. This enables the Bank to optimise its risk allocation, within the framework of the limits approved by the Board of Directors.

Market risks result from principally all interest rate, currency and stock positions, which are exposed to the movements on the markets. The resulting market price fluctuations are reported to both the management and the departments concerned – broken down into financial investment/liquidity portfolio as well as trading portfolio – on the next working day both via e-mail and as in hard copy.

In order to quantify the maximum possible loss from market price risks, the Bank applies the value-at-risk-approach, which makes various assumptions with regard to the volatility of possible market changes. The total value-at-risk-Limit is broken down into sub-limits for the investment and liquidity portfolio and the trading portfolio. The calculation of the value-at-risk-exposure is carried out by the system VALERI. The value-at-risk-limit is dynamic, whereas realised and non-realised net losses reduce the initial limit. The monitoring of the overall value-at-risk-Limit and the sub-limits for the financial investment/liquidity portfolio and the trading portfolio is effected in cooperation with the risk controlling department of Deutsche Postbank AG – head office.

The accounting and risk controlling department of the bank is responsible for monitoring the individual limits within the products of the trading portfolio. The management is informed daily on the utilisation of the value-at-risk-limit. Upon reaching the determined utilization limit the management will take action.

The Bank defines the liquidity risk as that risk that the Bank cannot settle payments due in time or not to the required extent. In order to safeguard the liquidity position a daily overview, which includes all future payments is drawn up. This detailed statement contains all future payment flows for the Euro and the other main currencies and all payment flows converted into Euro. This enables a liquidity control for the treasury department on a single transaction basis.

The head office in Bonn issues a value-at-risk-report showing the foreign exchange risk and the interest rate risk on a daily basis. In addition to this, risk controlling quantifies the foreign exchange exposure of the Bank each day on the net present value concept. This is integrated in the risk management of the Bank.

The Bank monitors daily the credit risk and the counterparty limits. These include all loans and advances, commitments, securities, derivatives and foreign exchange exposure. The management of the counterparty risk takes all transactions into account by means of country and counterparty limits. Foreseeable risks and losses in respect of loans and advances are taken into account by value adjustments. The group evaluates the counterparty risk taking into account the criteria industry, country, rating, size and risk/income ratios. Trading transactions are applied to the counterparty limits and country limits in real time.

Balance sheet and shareholders' equity

Total assets decreased slightly to around €8.0 billion as of balance sheet date against the previous year, whereby the structure remained almost unchanged. Merely loans to and amounts owed to customers decreased in relation to the other items. The Bank financed itself to a higher proportion by credit institutions.

As the Bank consistently allocated its profits to the reserves in former years, it accumulated an adequate shareholders' equity. The Bank maintained an adequate solvency ratio throughout the financial year.

Profit and loss account

While the net interest income rose to €29.6 million, net commission income fell to around €12.3 million. Total net interest and commission income fell by around 3.7 % to €41,9 million compared with the previous year. This fall is in the first place a result of the slowdown in investment fund business.

Administrative expenses (staff and other administrative costs) including value adjustments in respect of tangible and intangible assets for the financial year remained unchanged at €20.9 million in 2002. There was a significant decrease in value adjustments on loans and advances of €6.7 million compared with the previous year. The profit for the financial year after taxes amounted to around €15.5 million, a significant increase of about 32 % over against the previous year.

Approval of the annual accounts

The annual accounts will be submitted for approval to the Annual General Meeting to be held on March 17, 2003. The Supervisory Board proposes that the profit for the financial year of €15,539,050.36 together with the profit brought forward of €380,732.24 should be appropriated as follows:

	€
To be allocated to net worth tax reserve	7,000,000.00
To be allocated to other reserves	6,687,894.65
Distribution of a dividend	2,000,000.00
To be carried forward	231,887.95

Consolidation

The annual accounts of Deutsche Postbank International S.A. are included in the sub-group consolidated annual accounts of Deutsche Postbank AG and the consolidated accounts of Deutsche Post AG.

Our employees

As of balance sheet date the Bank had 134 employees.

The Board of Directors wishes to thank them for their active commitment and dedication to the Bank. They contributed substantially to the positive results achieved in 2002.

Outlook

In view of both the uncertainty of the global political situation, here in particular the increasingly serious situation in the Iraq conflict and the continued risk from terror attacks, as well as the weak outlook for the economy, no far-reaching recovery is expected on the international capital markets for 2003. Nevertheless, the Bank is confident that it will be able to continue to operate successfully by means of adequate positions in the international capital markets. The Bank's corporate customer business will take advantage from further intensifying its customer relationships. Although fund investors and private customers are reluctant, the Bank will make adequate efforts optimising its products, the links with the sales and distribution channels of the Deutsche Post and Postbank as well as the customer relationship in the consultancy and investment service. The income from commission of the Bank is however very dependent on the volume and turnover.

The Bank has tightened its structure at the beginning of 2003, with which not just certain organizational units were merged but with a regard to the requirements of legislative and supervising bodies also certain functions, such as for example the separation of front office and back office functions was newly allocated. Thus, a basis was laid at the same time for the expected capital and reserves directive in accordance with "Basel II".

After the close of the financial year no significant events have occurred.

Luxembourg, February 14, 2003

Loukas Rizos Volker Mai Stefan Jütte Christoph Schmitz

Auditor's Report

Following our appointment by the Board of Directors dated March 15, 2002, we have audited the attached annual accounts of Deutsche Postbank International S.A., Luxembourg for the year ended December 31, 2002, and have read the related management report. These annual accounts and the management report are the responsibility of the Board of Directors. Our responsibility is to express an opinion on these annual accounts based on our audit and to check the consistency of the management report with them.

We conducted our audit in accordance with International Standards on Auditing. Those standards require that we plan and perform the audit to obtain reasonable assurance about whether the annual accounts are free of material misstatement. An audit includes examining, on a test basis, evidence supporting the amounts and disclosures in the annual accounts. An audit also includes assessing the accounting principles used and significant estimates made by the Board of Directors, as well as evaluating the overall annual accounts presentation. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

In our opinion, the attached annual accounts give, in conformity with the Luxembourg legal and regulatory requirements, a true and fair view of the financial position of Deutsche Postbank International S.A., Luxembourg as of December 31, 2002 and of the results of its operations for the year 2002 then ended.

The management report is in accordance with the annual accounts.

Luxembourg, February 14, 2003

PricewaterhouseCoopers S.à r.l.
Réviseur d'entreprises

Represented by:

(Simon)
Réviseur d'entreprises

(Schiffler)
Réviseur d'entreprises



INCREASING VALUE //

Our society depends on values being constantly passed on from generation to generation. As a bank, we strive to make a contribution to this process – for example, by looking after our customers' assets profitably. For the future of your family.

Financial Report



Balance sheet as of December 31, 2002

Assets

	Dec. 31, 2002	Dec. 31, 2001
	€	€ thou.
1. Cash, balances with central banks and post office banks	27,550,901	9,146
2. Loans and advances to credit institutions	3,332,538,528	3,221,053
a) payable on demand	1,206,009,364	492,629
b) other loans and advances	2,126,529,164	2,728,424
3. Loans and advances to customers	125,626,190	331,994
4. Bonds and other fixed-income securities	4,398,282,579	4,664,114
a) public issuers	572,941,687	704,099
b) other issuers	3,825,340,892	3,960,015
5. Shares and other variable yield securities	6,002,919	1,949
6. Participating interests	20	0
7. Shares in affiliated undertakings	62,800	63
8. Intangible assets	2,049,423	2,085
9. Tangible assets	1,567,119	1,996
10. Other assets	3,651,296	3,484
11. Prepayments and accrued income	139,041,481	221,789
Total assets	8,036,373,256	8,457,673

Liabilities

	Dec. 31, 2002	Dec. 31, 2001
	€	€ thou.
1. Amounts owed to credit institutions	5,360,646,068	4,636,345
a) payable on demand	2,296,102,970	2,442,483
b) with agreed maturity dates or periods of notice	3,064,543,098	2,193,862
2. Amounts owed to customers	2,303,371,967	3,388,969
a) Other amounts owed		
aa) payable on demand	1,423,222,576	2,126,409
ab) with agreed maturity dates or periods of notice	880,149,391	1,262,560
3. Other liabilities	897,233	711
4. Accruals and deferred income	93,967,471	153,224
5. Provisions for liabilities and charges	23,052,921	23,131
a) Provisions for pensions and similar obligations	277,788	243
b) tax provisions	9,406,650	10,931
c) other provisions	13,368,483	11,957
6. Subordinated liabilities	25,000,000	37,395
7. Special item with a reserve quota portion	35,483,657	35,484
8. Subscribed capital	145,000,000	145,000
9. Share premium	722,052	722
10. Reserves	32,312,105	24,862
a) statutory reserves	14,500,000	12,550
b) other reserves	17,812,105	12,312
11. Profit brought forward	380,732	42
12. Profit for the financial year	15,539,050	11,788
Total Liabilities	8,036,373,256	8,457,673
Commitments	213,575,693	194,550
of which: sell and repurchase agreements	–	–

Profit and Loss Account for the Financial Year 2002

Expenses

	2002	2001
	€	€ thou.
1. Interest payable and similar charges	434,288,416	708,776
2. Commission payable	7,129,969	8,498
3. General administrative expenses	18,801,319	19,011
a) Staff costs	10,366,706	10,768
of which:		
Wages and salaries	7,870,611	9,421
Social security costs	2,016,893	821
of which:		
relating to pensions	1,800,515	598
b) other administrative expenses	8,434,613	8,243
4. Value adjustments in respect of intangible and tangible assets	2,108,846	1,942
5. Other operating expenses	557,730	362
6. Value adjustments in respect of loans and advances and provisions for contingent liabilities and for commitments	1,756,443	8,454
7. Value adjustments in respect of transferable securities held as financial fixed assets, participating interests and shares in affiliated undertakings	1,099,873	308
8. Tax on profit from ordinary activities	6,778,744	6,052
9. Profit from ordinary activities after tax	15,539,050	12,819
10. Other taxes, not shown under preceding items	0	1,031
11. Profit for the financial year	15,539,050	11,788
Total expenses	488,060,390	766,222

Income

	2002	2001
	€	€ thou.
1. Interest receivable and similar income	463,914,919	735,900
of which: from fixed-income securities	221,104,429	262,318
2. Commission receivable	19,451,138	24,898
3. Net profit on financial operations	2,274,312	3,510
4. Other operating income	2,420,021	1,914
Total income	488,060,390	766,222

Notes to the Annual Accounts for the Year ending December 31, 2002

1. General information

Deutsche Postbank International S.A. Luxembourg (hereinafter the "Bank") is a whollyowned subsidiary of Deutsche Postbank AG, Bonn. The Bank was founded on April 30, 1993 as a stock company under Luxembourg law. Its business policy is coordinated with that of the Deutsche Postbank Group.

The annual accounts of the Bank are included in the consolidated annual accounts of Deutsche Post AG, Bonn, and the sub-group consolidated annual accounts of Deutsche Postbank AG, Bonn.

The consolidated annual accounts may be obtained from the registered offices of the parent companies and from the registered office of the Bank in Luxembourg.

The annual accounts of the Bank are drawn up in Euro (€).

2. Accounting and valuation principles

The Bank prepares its annual accounts in accordance with the law and guidelines of the Grand Duchy of Luxembourg and on the basis of the accounting principles generally accepted in the banking sector. The annual accounts have been drawn up in accordance with the law of June 17, 1992 governing non-consolidated and consolidated annual accounts of credit institutions established under Luxembourg law. This is based in particular on:

- the going concern concept,
- the accrual concept,
- the prudence concept,
- the prohibition to offset,
- the consistency concept.

Observing these principles, the accounting and valuation methods described in paragraph 2.1 – 2.8 are applied.

2.1 Foreign currencies

Foreign currency expense and income items are translated into Euro on a daily basis at the applicable exchange rates.

Tangible and intangible assets in foreign currencies, which are not hedged on either the spot market or the forward exchange market are translated into Euro using the exchange rate at the date of acquisition.

All other assets and liabilities are translated into Euro using the average exchange spot rate as of the balance sheet date. Gains or losses on valuation are shown in the income statement of the current year.

Where assets and liabilities in foreign currencies are hedged, valuation variances resulting from translation at the rate applying at balance sheet date are neutralized by an offsetting item so that they have no influence on the profit and loss account. The differences between spot and forward rates (premium or discount) are deferred on a straight-line basis and shown in the income statement pro rata temporis.

2.2 Derivative financial instruments

Foreign exchange swaps

Premiums or discounts on foreign exchange swaps will be posted whether over prepayments and accrued income or over accruals and deferred income and will be carried pro rata in the profit and loss account through the corresponding interest rate item.

The valuation differences, resulting from translation at the rate applying at balance sheet date are neutralized by an offsetting item so that they have no influence on the profit and loss account.

Outright transactions to hedge future interest flows

Outright transactions to hedge future interest flows serve to hedge interest due in the future. The valuation difference on the items neutralises the reverse valuation difference on the spot balances of future interest flows, but only up to the amount of this difference.

Outright transactions

Outright transactions are generally hedged with the same transaction type. Valuation losses are compensated with valuation profits in the same currency under the condition that the profits are due before the losses. These valuation profits may only be offset up to the amount of the valuation losses due; exceeding valuation profits will not be taken into account.

Cross currency interest rate swaps (CCIRS)

Premiums or discounts on cross currency interest rate swaps will be posted whether over prepayments and accrued income or over accruals and deferred income and will be carried pro rata in the profit and loss account through the corresponding interest rate item.

The treatment of the interest from this hedging business is carried out pro rata over prepayments and accrued income respectively accruals and deferred income. The income or expenses will be taken into the profit and loss account over the corresponding interest rate items.

The valuation differences, resulting from the translation at the rate applying at balance sheet date are neutralized by an offsetting item so that they have no influence on the profit and loss account.

Interest rate swaps (IRS)

The recognition of the interest from the IRS is carried out pro rata over prepayments and accrued income respectively accruals and deferred income. The income or expenses are carried in the profit and loss statement over the corresponding interest rate items. IRS, not intended to cover interest rate risks, are marked to market. A provision is set up for negative fair values from perfect hedges, positive fair values are not recognised.

IRS, which are used to hedge interest rate risks, are not revalued.

Forward rate agreements (FRA)

In the case of a clear allocation of basic and hedging business (micro-hedge) the settlement amount will be apportioned through interest receivable or interest payable over the term. In case of trading transactions the settlement account is taken immediately to the profit and loss account.

Trading transactions are stated at marked to market, valuation losses are taken into account according to the imparity principle. Items which are concluded for hedging purposes are not remeasured.

2.3 General value adjustments

The portion of the general value adjustments relating to assets is deducted from the relevant item shown in the balance sheet. The part relating to off-balance sheet items is shown as a provision.

2.4 Loans and advances

These items are carried at nominal value. Interest accrued but not yet due is included under prepayments and accrued income.

Borrower's note loans are carried at their nominal value and are included in loans and advances to credit institutions or loans and advances to customers.

Premiums and discounts for loans held in the Bank's portfolio are allocated on a straight line basis over the term and shown under prepayments and accrued income respectively accruals and deferred income.

2.5 Bonds and other fixed-income securities

In accordance with Art. 56 and 58 of the law of June 17, 1992 on the annual accounts and the consolidated annual accounts of credit institutions under Luxembourg law, the bonds and other fixed-income securities are allocated to either the investment, trading or liquidity portfolios.

These items are generally recognised at acquisition cost, which is recorded using the weighted-average price method. The option to retain prior period write-downs is used. Value adjustment to securities required from application of the principle of lower of cost or market are deducted directly from the carrying values of the assets. The following measurement methods are used for individual categories of securities:

Investment portfolio

Bonds and other fixed-income securities which are intended to permanently support business operations are carried in the investment portfolio. Under financial investments the Bank also includes all securities, in which it has either invested its own equity or hedged congruent with interest rate swaps.

All securities assigned to this category are evaluated at their acquisition costs. For a portion of the fixed-income securities whose acquisition cost exceeds the repayment amount (nominal value) on the due date, the difference is recorded under interest and similar expenses in the income statement up to a total of 10 % of the excess interest, but no more than 10 % of net profit for the financial year before recognition of amortisation of the premium.

In accordance with the law of June 17, 1992 on the annual accounts and the consolidated annual accounts of credit institutions under Luxembourg law, the Bank may make use of the option mentioned and simultaneously apply different valuation methods within the financial investments portfolio.

Trading portfolio

This category includes securities which are intended to be sold or resold in the short-term to generate a profit.

Trading securities are carried in accordance with the strict principle of lower of cost or market taking into account the option for retention.

Liquidity portfolio

This category includes securities, which are not intended to permanently support business operations.

Securities of the liquidity portfolio are carried in accordance with the strict principle of lower of cost or market taking into account the option for retention.

Treatment of the premiums or discounts

Premiums and discounts are carried in the prepayments and accrued income respectively accruals and deferred income and are allocated over the term to maturity of the securities on a straight-line basis. The write-down of premiums or value adjustment of the discounts is carried out pro rata temporis over the interest rate items of the profit and loss account.

2.6 Shares and other variable yield income securities

Other securities held, which are not included under the heading "bonds and other fixed-income securities", are valued in accordance with the strict principle of the lower of cost or market.

2.7 Value adjustments

It is the Bank's policy to provide for risk of loss or default on loans and advances as well as bonds and other fixed income securities.

2.8 Fixed assets other than financial assets

Fixed assets other than financial assets are carried at cost of acquisition or production. Where their useful life is limited, scheduled depreciation is deducted from the cost of acquisition or production. Value adjustments are made in order to show the assets at the lower value to be assigned on balance sheet date even if the decline in value is not expected to be permanent.

Depending on their useful life, intangible assets, IT equipment, office machinery and company cars are depreciated at 25 %, office furniture, non-fitted technical installations and fixtures and improvements to the rented business premises are depreciated at 20 % on a straight-line basis.

Depreciation of assets acquired during the first half of the year is calculated as of the full year. For items acquired after June 30 of the financial year depreciation is calculated at half the annual figure.

Low-value items with single acquisition costs within the legally defined limits will be carried as expenses in the year of their acquisition.

3. Information on financial instruments

3.1 Strategies for the use of financial instruments

The Bank's activities are characterised by the general use of all financial instruments, including derivatives. The Bank accepts funds at fixed as well as floating interest rates over various periods and invests this in high quality assets with attractive interest margins under the point of view of the yield for capital and reserves. The majority of the assets consists of securities, which are predominantly bought as floaters or as synthetic floaters. In addition to this, the Bank's objective is to improve the spreads over the long term by using, depending on the current and expected yield curves, maturity transformation. Here the focus lies on derivative instruments in the money and capital market in various currencies. Through the close co-operation of the trading activities with the overall risk management of the Bank, the liquidity management is furthermore co-ordinated with the interest rate management in such a way that sufficient liquidity is ensured.

The Bank enters into transactions in the exchange-traded and OTC instruments including derivatives, and exploits advantages offered by short-term market fluctuations in the equity, bond, currency and interest rate markets.

The Bank hedges its currency risk from foreign currency positions through forward transactions. Portions of the existing interest rate risks resulting from fluctuations in the value of fixed-income positions are hedged through the use of IRS and CCIRS.

3.2 Information on primary financial instruments

The following table describes the volume of the Bank's existing primary financial instruments classified by book value and maturity ranges. The residual maturity is calculated as the difference between the balance sheet date and the final maturity of individual contracts.

3.2.1 Analysis of the financial instruments – primary financial instrument outside of the trading portfolio (book value €)

	Primary financial instruments outside of the trading portfolio (for book value)		
	<= 3 months	> 3 months <= 1 year	>1 year <= 5 years
Financial instrument categories (financial assets)			
Cash, balances with central banks and post office banks			
Previous year			
Loans and advances to credit institutions			
Previous year			
– payable on demand			
Previous year			
– other loans and advances	1,624,145,121	135,908,479	276,498,470
Previous year	1,368,518,252	967,428,521	306,707,565
Loans and advances to customers	10,333,280	4,035,410	61,842,036
Previous year	175,444,971	57,701,704	52,732,231
Shares and other fixed-income securities	307,804,195	501,516,538	2,624,696,159
Previous year	239,113,394	387,080,656	3,136,416,524
Shares and other variable yield securities	6,002,919		
Previous year	1,948,608		
Total			
Total previous year			
Financial instrument categories (financial liabilities)			
Amounts owed to credit institutions			
Previous year			
– payable on demand			
Previous year			
– with agreed maturity dates notice or periods of notice	3,008,079,774	56,463,324	
Previous year	2,060,753,423	133,108,817	
Amounts owed to customers			
Previous year			
– savings deposits			
– other amounts owed			
– payable on demand			
Previous year			
– with agreed maturity dates or periods of notice	793,438,933	34,235,117	52,475,341
Previous year	1,185,543,047	48,097,661	28,919,022
Total			
Total previous year			

		Total
> 5 years	Sight	
	27,550,901	27,550,901
	9,145,941	9,145,941
		3,332,538,528
		3,221,052,754
	1,206,009,364	
	492,629,194	
89,977,094		
85,769,222		
49,396,947	18,517	125,626,190
46,115,022		331,993,928
964,163,629	102,058	4,398,282,579
901,503,331		4,664,113,905
		6,002,919
		1,948,608
		7,890,001,117
		8,228,255,136
		5,360,646,068
		4,636,345,022
	2,296,102,970	
	2,442,482,782	
		2,303,371,967
		3,388,968,233
	1,423,222,576	
	2,126,408,503	
		7,664,018,035
		8,025,313,255

3.3. Analysis of the financial derivatives

The following tables show the status of the derivatives in the trading and financial investment portfolio, broken down according to nominal amounts and terms. The terms are calculated from the period between balance sheet date and final due date of the individual contracts.

3.3.1 Analysis of the financial instruments – derivatives OTC products outside of the trading portfolio

	Nominal value €	<= 3 months		> 3 months <= 1 year	
		Fair value		Fair value	
		Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities
Instrument classes					
Interest rate instruments					
OTC					
Swaps	2,019,332,228	–	7,619,094	–	11,235,716
Instruments in currencies/gold					
OTC					
Swaps	606,777,069	42,352	–	172,097	–
Total					

3.3.2 Analysis of the financial instruments – derivative OTC products of the trading portfolio

	Nominal value €	<= 3 months		> 3 months <= 1 year	
		Fair value		Fair value	
		Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities
Instrument classes					
Interest rate instruments					
OTC					
Forward contracts	3,519,909,511	8,473,738	8,613,651	4,854,957	4,084,435
Swaps	2,685,192,938	4,008,662	1,128,676	2,522,329	2,253,566
Instruments in currencies/gold					
OTC					
Swaps	680,906,320	9,865,998	9,370,265	16,223,932	16,299,953
Total					

> 1 year <= 5 years		> 5 years		Total	
Fair value		Fair value		Fair value	
Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities
–	73,705,252	–	77,519,582	–	170,079,644
386,953	12,378,108	–	4,122,078	601,402	16,500,186
				601,402	186,579,830

> 1 year <= 5 years		> 5 years		Total	
Fair value		Fair value		Fair value	
Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities
				13,328,695	12,698,086
12,863,822	9,443,028	7,639,786	8,129,725	27,034,599	20,954,995
1,182,598	1,183,841	–	–	27,272,528	26,854,059
				67,635,822	60,507,140

3.4 Credit risks

3.4.1 Information on the credit risk – derivative OTC products

Credit risk for derivative OTC products (by applying the market risk method)

	Nominal values*	Current	Potential future
	(1)	replacement	replacement
		costs* (2)	costs* (3)

Solvency of the counterparties

(on the basis of external
or internal valuations)

Credit institution Zone A	9,052,923,990	60,097,810	32,467,701
Credit institution Zone B	0	0	0
Customers Zone A	397,826,356	1,437,903	5,514,870
Customers Zone B	0	0	0
Other Zone A	50,853,963	0	508,540
Other Zone B	0	0	0
Total			

* After deduction of the effects of offsetting agreements whose liquidation the Bank may require.

Global replacement costs*	Collateral (5)	Net risk commitment (6) = (4) – (5)
(4) = (2) + (3)-provisions		
92,565,511	0	92,565,511
0	0	0
6,952,773	0	6,952,773
0	0	0
508,540	0	508,540
0	0	0
		100,026,824

Break-down of the credit risk

3.4.2 Break-down according to geographical zones

Geographical zone	Book values credits and other items of the balance sheet	Book values assurances and contingent liabilities	Replacement costs derivate instrument OTC	Total
Germany	2,661,279,808	0	13,234,969	2,674,514,777
Great Britain	879,284,064	23,076,923	5,339,566	907,700,553
United States	755,278,646	0	216,726	755,495,372
Italy	428,515,592	0	0	428,515,592
Luxembourg	375,316,482	0	254,270	375,570,752
Spain	352,346,904	0	0	352,346,904
Other countries Zone A	2,170,788,688	190,498,770	3,198,227	2,364,485,685
Zone B	413,563,072	0	0	413,563,072
Total	8,036,373,256	213,575,693	22,243,758	8,272,192,707

3.4.3 Break-down according to business sector/type of the counter party

Business sector/ type of counterparty	Book values credits and other items of the balance sheet	Book values assurances and contingent liabilities	Replacement costs derivate instrument OTC	Total
Credit institutions	6,794,250,302	66,548,364	18,513,102	6,879,311,768
Corporate customers	453,072,971	24,008,537	3,476,386	480,557,894
Private customers	49,944	0	0	49,944
Public sector	636,348,748	123,018,792	0	759,367,540
Others	152,651,291	0	254,270	152,905,561
Total	8,036,373,256	213,575,693	22,243,758	8,272,192,707

3.5 Market risks

As described in the report of the Board of Directors, the Bank manages its market risks using the value-at-risk approach (VaR). A holding period of 10 days, a history of 250 days and a confidence level of 99 % have been defined as the basis for determining the VaR figures.

This covariance-based model is dynamically linked to earnings such that realised as well as unrealised losses are deducted from the limit.

The total VaR limit approved by the Board of Directors in the amount of €25 million has been divided into sub-limits for the trading portfolio (€5 million) and financial investments and liquidity portfolio (€20 million).

The utilisation was as follows:

	Limit	Utilisation in the course of the year				Utilisation as at year-end	
	€m	€m		in %		€m	in %
		Min.	Max.	Min.	Max.		
Trading portfolio	5.0	0.034	3.152	0.68	63.04	0.087	1.74
Financial investment and liquidity portfolio	20.0	3.783	12.467	18.92	62.34	4.529	22.65
Total	25.0	3.817	15.619	15.27	62.48	4.616	18.46

4. Loans and advances to credit institutions

With reference to the break-down of loans and advances to credit institutions by remaining maturity as of balance sheet date, we refer to the table under point 3.2.1.

Amounts due from affiliated credit institutions amounting to €576,930,042 include payable on demand (previous year: €64,745 thousand).

Loans and advances to affiliated credit institutions include a silent investment at Deutsche Postbank AG, Luxembourg branch, in the amount of a nominal €35.8 million as a subordinated asset. As of December 31, 2002 the book value of the silent investment is €24.9 million (previous year: €24.7 million).

5. Loans and advances to customers

With reference to the break-down of the loans and advances to customers by remaining maturity as of balance sheet date we refer to the table under point 3.2.1.

There were no loans and advances to affiliated undertakings as of balance sheet date (previous year: €1,572 thousand).

6. Bonds and other fixed-income securities

All securities shown in the item "bonds and other fixed-income securities" are listed securities.

As of balance sheet date the item "bonds and other fixed-income securities" included securities to a nominal sum of €828,550 thousand (previous year: €627,797 thousand), maturing within one year.

Furthermore, as of the end of the financial year, securities with a market value of €41,825 thousand (previous year: €61,830 thousand) were given as a collateral to a third bank for own contingent liabilities from futures transactions.

Securities listed under "bonds and other fixed-income securities" are broken down as follows:

	Dec. 31, 2002	Dec. 31, 2001
	€	€ thou.
– Financial investments	2,055,218,049	2,157,843
– Liquidity investments	2,343,064,530	2,506,271
	4,398,282,579	4,664,114

The accumulated 10 % premium write-down on securities held as fixed assets amounted as of December 31, 2002 to €3,603.6 thousand (previous year: €2,992.5 thousand), €1,500 thousand (previous year: €1,170 thousand) of which from the allocation of the current year.

In addition to this, "deferred items and prepaid expenses" include the following premiums and discount amounts, allocated over the remaining term to maturity of the securities on a straight-line basis:

	Dec. 31, 2002	Dec. 31, 2001
	€	€ thou.
Discounts	28,452,656	11,703
Premiums	7,056,339	11,814

Financial investment securities coming to final maturity during 2002 amounted to a nominal amount of €302,873,374 (previous year: €214,090 thousand).

Value adjustments amounting to €8,947,098 (previous year: €4,017 thousand) have been made applying the retention option for value adjustments.

7. Shares and other variable yield securities

Shares and other variable yield securities exclusively comprise non-listed shares in investment funds.

8. Participating interests and shares in affiliated undertakings

This item includes the following undertakings:

	Participating interest	€
Deutsche Postbank Finance Center Objekt GmbH	90 %	63,000
DPBI Immobilien KGaA	0.00645 %	20

The main activity of Deutsche Postbank Finance Center Objekt GmbH consists in the planning and execution of a real estate project supporting business operation. The purpose of the DPBI Immobilien KGaA is the leasing of a property in the Grand Duchy of Luxembourg.

9. Changes in fixed assets

	Acquisition costs			
	Gross values as of 1.1.2002	Additions in 2002	Disposals in 2002	Gross values as of 31.12.2002
1. Bonds and Other fixed-income securities	2,165,006,265	439,194,332	542,221,334	2,061,979,263
2. Participating interests	20	0	0	20
3. Shares in affiliated undertakings	62,800	0	0	62,800
4. Intangible assets	4,253,102	974,073	0	5,227,175
5. Tangible assets	6,401,250	675,299	395,461	6,681,088
	2,175,723,437	440,843,704	542,616,795	2,073,950,346

10. Foreign currency assets

The total foreign currency assets amounted as of balance sheet date to €1,564,135,596 (previous year: €2,192,269 thousand).

11. Amounts owed to credit institutions with agreed maturity dates or periods of notice

In regard to the break-down of loans and advances to credit institutions according to remaining term of maturity as of balance sheet date we refer to the table under point 3.2.1.

Loans and advances to affiliated credit institutions including those payable on demand amounted to €2,988,630,561 (previous year: €1,273,358 thousand).

12. Amounts owed to customers with agreed maturity dates or periods of notice

In regard to the break-down of the loans and advances to customers according to remaining term of maturity as of balance sheet date we refer to the table under point 3.2.1.

Loans and advances to affiliated undertakings including those payable on demand amounted to €31,545,310 (previous year: €44,107 thousand).

Value adjustments				Net values of the Fixed assets as of 31.12.2002	Net values of the Fixed assets as of 31.12.2001
Value adjustments as of 1.1.2002	Additions in 2002	Disposals in 2002	Value adjustments as of 31.12.2002	in € thou.	
7,163,493	0	402,279	6,761,214	2,055,218,049	2,157,843
0	0	0	0	20	0
0	0	0	0	62,800	63
2,167,508	1,010,244	0	3,177,752	2,049,423	2,085
4,405,331	1,102,202	393,564	5,113,969	1,567,119	1,996
13,736,332	2,112,446	795,844	15,052,934	2,058,897,411	2,161,987

13. Provisions for the deposit protection system

The Bank is a member of the "Association pour la Garantie des Depots, Luxembourg" (AGDL). This institution protects each customer deposit to a limit of €20,000. The Bank allocated the tax-allowable amount of €68,513 (previous year: €91 thousand) for the financial year and recognised this to general administrative expenses.

14. Subordinated liabilities

As of the balance sheet date the Bank shows subordinated liabilities of €25,000,000 (previous year: €37.395 thousand). Interest rate expenses of €1,077,422 (previous year: €2.040 thousand) were incurred for these liabilities in the financial year. The liabilities represent a subordinate floating rate bond in the amount of €25 million, due in 2009.

15. Special item with a reserve quota portion

This item contains profits which have been realised from disposals and which in accordance with Article 54 of Luxembourg Income Tax Law have been reinvested as a silent investment at Deutsche Postbank AG, Luxembourg branch.

16. Subscribed capital

As of balance sheet date December 31, 2002 the Bank's authorised, subscribed and fully paid in share capital amounted to €145,000,000.

17. Fiduciary operations not explicitly subject to the Luxembourg grand duchy decree of July 19, 1983

Fiduciary operations not expressly subject to the Luxembourg Grand Ducal Decree of July 19, 1983 are included under "loans and advances to credit institutions". They amount to €629 thousand (previous year: amounts owed to credit institutions €1,568 thousand).

These represent fiduciary accounts for Deutsche Postbank Asset Management S.A., Deutsche Postbank Capital Management S.A. and Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A., Luxembourg.

18. Liabilities denominated in foreign currencies

As of balance sheet date, the total amount of liabilities denominated in foreign currencies totalled €1,382,335,014 (previous year: €1,542,683 thousand).

19. Transactions dependent on exchange rates, interest rates and other market prices

Forward transactions not settled at balance sheet date were as follows:

	Dec. 31, 2002	Dec. 31, 2001
Transactions dependent on exchange rates	€	€ thou.
– Forward exchange rate transactions	1,187,432,758	1,369,526
– Interest rate and currency swaps	100,250,631	122,034
	1,287,683,389	1,491,560
	Dec. 31, 2002	Dec. 31, 2001
Transactions dependent on interest rates	€	€ thou.
– Interest rate swaps	4,704,525,166	6,264,906
– Forward rate agreements and futures	3,519,909,511	2,378,969
	8,224,434,677	8,643,875

All transactions dependent on exchange rates were undertaken for the purpose of hedging risks arising from exchange rate fluctuations. Transactions dependent on interest rates were mainly undertaken for hedging purposes.

20. Administrative and agency services

The Bank provides the following administrative and agency services:

- custody and administration of securities
- administration of fiduciary accounts
- fund management
- fund administration
- agency business for group companies

21. Interest receivable and commission receivable

The interest and commission income reported for the financial year are mainly derived from transactions with banks and customers within OECD countries.

22. Other operating income

This item consists mainly of reimbursements of expenses made by the Deutsche Postbank AG, Luxembourg branch and the writing-back of tax provisions from the previous years.

23. Employees

The average number of employees in the financial year was as follows:

	2002	2001
	Number	Number
– General management	2	2
– Managers	10	11
– Staff	126	132
	138	145

24. Remuneration of the executive Bodies

The amount of remuneration paid to members of the management and Supervisory Boards for their activities in the financial year was as follows:

	€ thou.
– General management and managers	1,980
– Supervisory Board	0

No loans or guarantees were outstanding to members of the executive bodies as of balance sheet date.

Organization

Board of Directors

Loukas Rizos (Chairman)
Volker Mai (Deputy Chairman)
Stefan Jütte
Christoph Schmitz

General Management

Christoph Schmitz
Jochen Begas

Data Processing

Adolf Schares

Corporate Customers

Matthias Ringler

Money Market, Foreign Exchange, Securities and Fund Management

Jürgen Große

Operations

Hubertus Brandt

Human Resources

Ute Hahn-Teusch

Private Customers

Ralf Schermuly

Accounting/Controlling

Jo Geraets

Legal

Gregor Berke

Internal Audit

Jean-Marie Schaaf

Deutsche Postbank International S.A.

Airport Center
2, route de Trèves
L-2633 Luxembourg-Senningerberg
P.O. Box 1453
L-2966 Luxembourg
Telephone: (0 03 52) 34 95 31-1
Fax: (0 03 52) 34 62 06

Telephone

(0 03 52) 34 95 31-1

Treasury

(0 03 52) 34 95 34

Fax

(0 03 52) 3 49 53 25 50

S.W.I.F.T. PBNKLULL

Reuters

PBILU01

R.C.S. Luxembourg B 43.851

e-mail

deutsche.postbank@postbank.lu

Impressum

Herausgeber

Deutsche Postbank AG
Zentrale
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Friedrich-Ebert-Allee 114–126
53113 Bonn

Postfach 40 00
53105 Bonn

Telefon: 02 28 - 9 20-0
Telefax: 02 28 - 9 20-3 51 51
Internet: www.postbank.de

Privatkunden

Postbank Direkt-Service
Telefon: 01 80 - 30 40-500
Telefax: 01 80 - 30 40-800
E-Mail: direkt@postbank.de

Geschäftskunden

Business-Center
Telefon: 01 80 - 44 40-400
Telefax: 01 80 - 30 40-999
E-Mail: business@postbank.de

Presse

Telefon: 02 28 - 9 20-1 21 01
Telefax: 02 28 - 9 20-1 21 99
E-Mail: presse@postbank.de

Koordination, Redaktion:

Postbank
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung

Citigate SEA, Düsseldorf

alten // Werte erstreben // Werte entdecken // Werte teilen // Werte erkunden // Werte vermitteln // Werte schaffen //

striving for value // discovering value // sharing value // exploring value // conveying value // creating value // cultivating

alten // Werte erstreben // Werte entdecken // Werte teilen // Werte erkunden // Werte vermitteln // Werte schaffen //

striving for value // discovering value // sharing value // exploring value // conveying value // creating value // cultivating

alten // Werte erstreben // Werte entdecken // Werte teilen // Werte erkunden // Werte vermitteln // Werte schaffen //

striving for value // discovering value // sharing value // exploring value // conveying value // creating value // cultivating

alten // Werte erstreben // Werte entdecken // Werte teilen // Werte erkunden // Werte vermitteln // Werte schaffen //

striving for value // discovering value // sharing value // exploring value // conveying value // creating value // cultivating

alten // Werte erstreben // Werte entdecken // Werte teilen // Werte erkunden // Werte vermitteln // Werte schaffen //